Dienftag und Freitag.

Abonnements

werben angenommen von affen Boftanftalten u Buchhandlungen für 4 Mark vierteljahrlich Bon ber Expedition bes Landwirth in Bresla unter Streifband bezogen, beträgt bas viertels jährliche Mbonnement 4 Mara 50 Pfg.



Inferaten - Auftrage

find au richten an die Capedition des Landwirth in Breslau.

Mußerbem übernehmen

fammilide Annoncen-Bureaus bie Bermittelung bon Inferaten au

Original-Preife

20 Wfa. filr bie bibaltige Reile in Wetit fdrift.

landwirthidaftlide Zeitung. Shlefifch e

Organ des landwirthichaftlichen Gentralbereins für Schlefien

Breslau. Freitag, 16. Februar 1883.

herausgegeben von Dekonomie = Rath Rorn, redigirt von 28. Christiani.

Diennzehnter Jahrgang. --№ 14.

Inhalts : Ueberlicht.

Brößere Auffätze: Ein Wort zur Landwirthschaftlichen Statistik. — Ist Mais ein zwecknäßiges Futtermittel für Pferde? S. 67.
feuilleton: Landwirthschaftliche Briese aus England.
sorrespondenzen: Berlin: (Zur Zudersteuer.) — Bosen: (Bereinssißung.)
— Inferdung: (Der ländliche Wirthschaftsverein.) — Wien: (Zur Spiritussteuer-Resorm. Wetterprognosen. Musslons in den Karpathen.
Saatenstand in Ungarn.) S. 68.

Martiberichte. Fragekasten. — Antworten: (Kartoffelverwerthung in der Brennerei. Som-merweigen in Winterweigen. Behandlung des Stalldungs für Kartoffeln. Schorfige Kartoffeln als Saatgut. Dampspflug. Frühjahrsbestellung. Milchransport. Milchwirthschaftliches.) Zubhastationen. S. 69.

Ameites Blatt:

Aus Schlesien: Brestau: (Manberlehrerhätigkeit in Oberschlesien, Gesindeprämitrung. Reue Zuderfabrit. Zur Oberregultrung. Grensschladen. Tollwuthkranke Hunde. Gentralverein deutscher Bienenswirthe. Baumfrevel. Mapitis.)

Notigen: (Landum. Hochschule in Verlin. Allgem. Gartenbauausstellung in Berlin. Internationale landum. Fiberausstellung in Hamburg. Ein Kuhsschwanzschleicher vor Gerickt. Austral. Hoppen. Eisbrück über den Niagara.)

Literatur. — Bereins-Tagesordnungen.

Sprechsaal: Feuerversicherung. S. 71. — Zur Biehmehlung. S. 72.

G.-H. Gin Wort zur landwirthschaftlichen Statistif.

Die Bebeutung und ber Werth ber landwirthichaftlichen Statistit werden in landwirthschaftlichen Kreisen noch nicht allgemein nach ihrem vollen Umfange gewürdigt. Noch oft begegnet man der Muffassung, daß es sich hierbei um nutlose Arbeit handle, daß man damit ungerechtfertigt und zwecklos die Zeit der Landwirthe in Unspruch nehme, und oft sieht man bei Besprechung bieses Gegenstandes das befannte überlegene Lächeln, welches dem Wissenden Beschränktheit verräth. Es liegt die Zeit noch nicht allzuweit hinter uns, in ber felbst Landwirthe, die auf Bilbung Anspruch machten, bie Brit für eine verlorene, ber erwerbenden Thatigfeit entzogene erachteten, welche zur Führung einer tüchtigen Buchführung ber- besonders anregten. wendet wurde. In unserer raschschreitenden Zeit kann es nicht fehlen, nach den Tabellen von Julius Kühn, die sich auf das wahrs daß in Kürze die Erkenntniß eine allgemeine werde, daß es für scheinliche Mittel, die in den Futtermitteln enthaltenen verdaulichen unsere Bokswirthschaft und dadurch mittelbar für unsere Land- Bestandtheile nach Procenten ausgedrückt besinden, beziehen, haben: wirthschaft von allergrößter Bedeutung ift, Dinge und Berhältnisse genau zu kennen, welche nur durch statistische Erhebungen zu ermitteln find. Es wurde bem Bwed diefer wenigen Beilen nicht entsprechen, wollte ich an Beispielen dies zu beweisen suchen.

Da nun braudbares ftatiftisches Material auf dem Gebiete ber Landwirthschaft nur bann ju erzielen ift, wenn ein großer Theil ber Landwirthe gern, und von der Zwedmäßigkeit der Erhebungen überzeugt, Beihülfe gewährt, fo ift es von entscheidender Bichtigfeit, biefen bafür ju gewinnen; bies erscheint aber nur baburch möglich, daß die Fragen bei ben zu machenden Erhebungen mit größter Sachkenntnig und Berücksichtigung ber Berhaltniffe gestellt werden. Fragen und Untworten muffen fo bestimmt gefaßt fein, baß aus benfelben fpater möglicherweise noch Schluffe gezogen werden können, an die heut vielleicht noch nicht gedacht wird; dazu muffen die Antworten so exact gegeben werden konnen, daß sie ohne weitere Erklärung verständlich find. Es ist zwedmäßiger, wenige unbebingt zuverläffige, als viele weniger zuverläffige Bahlen ju Beftandtheilen nach Procenten ausgebrudt enthalten bis:

Diese wie ich glaube burchaus nothwendige Erkenntniß kommt bei ber ftatistischen Aufgabe, welche gegenwärtig betreffend Ermit-telung bes Werthes und bes Gewichts landwirthichaftlicher Sausthiere ben landwirthschaftlichen Bereinen gestellt ift, nicht voll jur Geltung. Es ist geforbert, aber geradezu unmöglich anzugeben, dienlich sind und namentlich kann bezüglich der Rohfaser höchstens wie viel z. B. ein Kalb von 6 Monaten bis zu 2 Jahren (a. im von einem Minimum die Rede sein und wäre der Tabelle folgend Dominialbesit, b. im Rusticalbesit) im Kreise durchschnittlich wiegt da wohl 1, 3 am Plat. Gerade dieses Weißkorn gilt aber in ober werth ift. Selbst wenn es sich um Ralber einer Race und eines Amerika als die geringste Maisart. Sie ist es wenigstens bem Stalles handelt, so schwanten die Werthangaben vielleicht awischen Gelbwerthe nach, und werden mit ihr vielfach Verfalschungen vor-60 und 400 Mart; bei ben Dominien und bauerlichen Besitzungen eines Rreifes waren die Unterschiede noch erheblicher, und bei Pferden, Schafen und Schweinen waren die Unterschiede nicht ge-ringer. Run läßt sich ja natürlich aus so abweichenden Zahlen immerbin ein Durchschnitt berechnen, Die gefundene Babl wird aber ohne jeden Werth sein; benn sie giebt weber ein Bild von dem Berth ber betreffenden Thiere im Einzelnen, noch der betreffenden Thiere im Einzelnen, noch der betreffenden Thierstaffe des Kreises. Auch ließe sich aus naheliegenden Gründen nicht ohne Beiteres bei fpaterer Ermittelung einer anderen Durch=

bringen und viele Landwirthe, welche bei statistischen Erhebungen ihre Beihülfe gewähren muffen, ber guten Sache entfremben.

3ft Dais ein zwedmäßiges Anttermittel für Bferde? Bon Freiherr von Weiffidorff.

Diefe Frage wurde mir bor einigen Jahren von einem Birth= chaftsleiter vorgelegt und führte in Bechselrede zu dem Resultat, daß eine praktische Lösung derselben burch einen in gewisser Beziehung eingehenden und ein volles Jahr dauernden Versuch angebahnt ward. Bas mir von den Borursachen ju ber obigen Frage, der Unterredung, ihren Folgen und dem gangen Berfuch im Gedachtniß geblieben, das will ich nachstehend mittbeilen.

Bum Berangeben an folche Berfuche und ihre Ausführung bebarf es meift mehr Energie, Ausdauer und Fleis, als man glauben follte. Es find viele Schwierigfeiten ju überwinden bei ben Besollte. Es sind viele Schwierigkeiten zu überwinden bei den Beamten, die in der einen Gegend freilich mehr als in der
andern zähe am Alten, Hergebrachtent fest halten und welche glauben,
daß dem "lieben Bieh" womöglich "In Leid" geschehen soll. Diese Unschauungen sind mit weiser Umsicht zu dämpsen und zu zerstreuen
und nach und nach zum Ersterben zu bringen. Wer mit ihnen nicht
glaubt rechnen zu müssen, dürste drüber besehrt werden, daß es
nöthig ist, oder daß es eben mit det Neuerung und den Bersuchen
nicht geht, weil die Leute nicht wollen. Ich meine also, mit dem
bloßen Besehlen, Anordnen ist es immer gethan, auch Borurtheile sind zu beseitigen und mit den zehördeteren Personal ist
besser arbeiten. Zu dem Versuch suben ein die hoben Kaser- und beffer arbeiten. Bu bem Berfuch luben ein bie boben Safer- und niedrigen Maispreife. Die Calculation ergab, wenn ber hafer berfauft und ber Jahresbedarf an Mais gefauft murbe und die Spefen ber Hir- und Rudfracht zur Bahn natürlich gebührend berücksichtigt wurden, einen Gewinn von ca. 2000 Mark vorweg. Diefes Refultat machte es der Mühe werth, jumal die fonft erfreulichen Er= fahrungen mit Maisschlempe im Kuh= und Ochsenstall, die Ber= wendung von Maisschrot bei ben Rühen, Ochsen, Schweinen und Masthammeln als Erhaltungs-, Rugungs- und Mastfutter auch bazu

Trodensubstang Proteinstoffe Fettstoffe Stidftofffreie Robfafer

Extractstoffe Hafer 10,6 65,7

In ber Folge zeigte ber gekaufte Mais (mixed), ber ftark mit weißem Korn besetzt war, und vielleicht eben deshalb, sich nach jeder Richtung in seiner Futterwirkung als ganz vorzüglich und übertraf obiges Mittel zweisellos, denn es konnte per Pserd und Tag an eine Mindergabe von Mais gedacht werden, ein neuer Vortheil, da ber Futterzustand ber Pferde ein auffallend guter blieb. Ich glaube, baß ber reine weiße Mais, wie er in der Brennerei-Berwerthung felbit bie boberen Unlagefoften belohnt, auch bier bie Resultate noch gebeffert hatte. Dem weißen Mais legt man eine besondere Feinbulfigfeit bei, namentlich aber einer fleinförnigen Abart, bem fogenannten Weißforn. Diefes hatte alfo ben bochften Futterwerth und fonnte nach den Julius Ruhn'ichen Tabellen an verdaulichen

Trodensubst. Broteinstoffe Fettstoffe Stidftofffr. Extractstoffe Robfaser 15,1 91.8 9,272.7

Selbstwerständlich find biefe Maximalangaben bier nur für die Stoffe ju verfteben, die der Berwerthung im Thierforper vorzüglich genommen, worauf ich früher einmal schon aufmertsam gemacht habe. Diese Fälschungen, die dem Geldwerthe nach für uns immer solche bleiben, werden thatsächliche, wenn das Weißtorn dem Pferdes jahn beigemengt wird, ber ju Grunfutterzweden bienen foll. Das Beiktorn erreicht taum die halbe Gobe des Pferdezahnes und gewährt ein folches Feld einen wunderbaren Anblid, ben ju erklaren bei Untenntnig mit biefem Sachverhalt nicht möglich fein wurde.

Die Rutterausnugungsfähigfeit blieb freilich bei ben einzelnen Bferben in meinem Berfuch eine verschiebene, je nach ber Berfchieichnittszahl ber Schluß ziehen, baß berselben entsprechend bie Lieb, benheit ber Körperformen und der Art ber Ausbildung ihrer Berwerthe gestiegen ober gefallen seinen. Auch andere erstrebenswerthe dauungswertzeuge. Darauf hat ja hermann von Nathusius schon

treten, da bei ber Muskelthätigkeit in befonders hohem Grade ein Berbrauch stickstofffreier Bestandtheile stattfindet.

Rach Julius Rubn find je nach bem Dage ber Bugleiftung

in der Tagesration per 1000 Pfd. Lebendgewicht erforderlich: verdauliche Proteinstoffe . . . 1,8— 2,5 Pfd. " Fettsubstanz . . . 0,4— 0,8 " ftidftofffreie Extractftoffe 12,5-15,0

und meint derfelbe diefe Bahlen, die befonders für Bugutet gebacht find, konnten auch bei Pferden zum Anhalt bienen, nur sei zu beachten, daß das warmblutige Pferd im Berhältniß zu seinem Sebend-Gewicht eine etwas protein- und fettreichere Nahrung erforbere als bas faltblütige Pferd. Eine Bemerkung, die volle Beachtung verbient und bie durch andere Bersuche wiederholt bewiesen. Ich erinnere hier nur an die Maissütterungsversuche im großen Styl bes Oberst von Nosenberg beim 3. (Zieten-) Husaren-Regiment und au die, welche Marcer seiner Zeit mitgetheilt hat und die so reiches und interessantes Material brachten.

Die bem Berfuch bienenben Pferbe waren sogenannte Danen-Bferbe, die also nicht prononcitt warmblutigen Schlages, aber auch keinesfalls zu den kaltblütigen Schlägen zu zählen sind. Es war also hier, je an dem Individuum und seinem Blut, Gelegenheit die Also hier, je an dem Individum und jeinem Blut, Gelegenheit die Wahrheit der Kühn'schen Bemekung zu erkennen und danach zu handeln. Darüber, daß nur Mais, und nur dieser allein, zu veradreichen, sonnte kein Zweifel sein. Es ist mir unverständlich geblieben, zu welchem Endzweck, wie von Berschiebenen thatsächlich geschah, Mais und Hafer gleichzeitig gereicht wurden. Ich ziehers indessen vor, mit einer Krift darüber zurüczuhalten, die wiele liche, aus wiffenschaftlichen Berfuchen hervorgegangene Erfahrungen mir ein Recht dagu geben werben. Zweifelhaft ericbien bagegen die Form, in welcher Mais zu verabreichen war. Nachbem bas Aufquellen in Baffer, bas Füttern in ganger Form, troden, balb aufgegeben, entschied ich mich für grobes Schroten mit Sadfel gemengt und Trockenfütterung, und hatte ich Ursache hiermit recht wohl zufrieden zu fein.

Es ift eine eigenthumliche, noch nicht genügend auf ihre Ursachen geprüfte, aber immer von Neuem bei Futterwechsel eintretende Erscheinung, daß die Thiere zunächst das neue Futter verfagen ober nur gleichsam getrieben und versuchend aufnehmen, was sie später begierig fressen. Diese Erscheinung wiederholte sich auch hier. Ein älteres Pferb bequemte sich garnicht jum Maisfutter und wurde, da es nicht die Aufgabe war, diesen von ihm in Scene gesetzen Bersuch durchzuführen, verkauft. Andere Pferde gingen nach und nach an die neue Roft. 3ch kann nicht fagen, daß fich diese Momente bei einer der oben berührten Erscheinungen bezüglich ber Futterausnutzung gezeigt hätten, noch bei benen, die von vornherein den Mais gern nahmen, oder daß später besonders auffallende Erscheinungen auf Ideen ober Bemerkungen bingewiesen nicht gedacht war und gewiß, bei näherer Beachtung noch eine Richtung gar nicht gedacht war und gewiß, bei näherer Beachtung noch eine Reihe beachtenswerther Fälle sich gezeigt hätte. Ich überlasse es Anderen, auf diesem Gebiete Ersahrungen zu sammeln, die sicher von Intereffe maren und die ich hiermit empfohlen haben will.

Die Futterration an Mais ichwantte nebft ber nöthigen Beigabe von Hädfel und Heu guter Qualität von Natur-Fluß-Wiesen zwischen 15 und 18 Pfb. per Kopf und Tag bei fast dauernder angestrengter Arbeit das ganze Jahr mit 11, oft 14 Stunden Arbeitszeit per Tag, die nicht blos ichweren Laftzug von den Pferden erheischte, sondern auch scharfe Gangarten, wenn der Wagen leer, neben reiner Aderarbeit. Die Pferde zeigten dabei, wie bemerkt, einen dauernd vortrefflichen Futterzustand, eine bedeutende Leistungs-fähigfeit und trogdem hatte die Abschreibung keine Beranlaffung hervorzutreten, trot ber unleugbar ftarten Anspannung bes Pferbematerials.

Es waren biefes Thatfachen, die fich leider vorher bei ber Safersütterung nicht gezeigt hatten, und die sich wieder zeigten, als die Breise des Mais eine Berwendung zu Futterzweden ausschlossen. Der hafer war guter Qualitat, die Bflege fonft eine gleiche; aber selbst bei Gaben von 20 Bfo. Safer pro Ropf und Tag tonnte ein gleicher Buftand und eine gleiche Leiftungefähigfeit ber Bferbe, wie bei der Maisfütterung nicht erreicht werden und das Pferdematerial verfiel einer ftarteren Abnugung.

Hiermit glaube ich die Unfangs gestellte Frage zu Gunften des Mais beantwortet zu haben und wenn ich bei biefer Mittheilung aus ber Pragis die wiffenschaftliche Behandlung ber Frage nur ftreifte, hoffte ich bie Unregung ju einer folden Bofung ju Dazu werben wohl die Maispreise bald wieder einladen.

Ich ichließe mit ber Bemerkung, bag es ein nügliches Bersuchs-felb icheint, Futterungsversuche bei Pferben in Bezug auf Leiftung. Biele, welche durch die Fragestellung erreicht werben sollten, erschieber follten, erschieber, welche durch nicht erreichbar. Solche Fragen werben seiber auch die Bersuchen ift mir andere, zwedmäßig gestellte Aufgaben der Statistit bei Vielen, welche des Bersuches eine verschieben starte. Je mehr Arbeit von den nicht bekannt. — "Denn" — sagte Julius Rühn schon 1865 in dem noch nicht Freunde der Statistit geworden sind, in Misachtung Pferden gesordert wurde, eine um so reichere Stoffzusuhr mußte ein- "Jahrbuche der deutschen Biehzucht" — "nicht was die Thiere produe

eiren, fonbern was die Production foftet, ift bas Entscheibenbe, nicht die bochfte Leiftung an fich, fo erftrebenswerth fie immer ift, fondern die billigfte ift die wirthschaftlich werthvollfte.

* Berlin, 14. Februar. [Zur Zudersteuer.] Der dem Bundesrathe vorliegende Gesetsentwurf betressend die veränderte Berechnung der Steuer Boniscation sür Zuder dat solgenden Mortlant: "An die Stelle der im z des Gesetses vom 26. Juni 1869, die Besteurung des Zuders detressend, des stimmten Sätze der Steuervergitung treten vom 1. August 1883 ab die nachstedenden Sätze ist is 50 Kilogr.: a) für Rodzuder von minvessend 88 plet. Bolarisation Mt. 19, d) sür Candis und für Zuder in weißen, vollen, harten Broden die zu 12.5 Kilogr. Nettogewicht oder in Gegenwart der Zollbehörde zersteinert Mt. 11,10, c) sür allen übrigen barten Zuder, sowie sür alle weißer, trockne (nicht über 1 pekt. Wässer entbaltende) Zuder, in Krostalle, Kümmelund Mehlsormen von mindessens 98 plet. Bolarisation Mt. 10,40." — Dem Entwurf ist solgende Vegründung beigegeben:
Seit den ersten Wahrnehmungen, welche es als möglich erscheinen ließen, das in den sür die Bergütung der Rübenzusersteuer geltenden Sätzen eine Krämie gewährt werde, sind die Universeigerungen dereits darauf bedacht gewesen, durch sorzsätzige Ermittelungen thunlicht star zu stellen, od nach der jetigen Einrichtung der Setwer in der Ausbacht von Auder eine Steuerprämie, sei es allgemein oder unter besonderen Berhältnissen, und evenstuell in welcher Höhe ertheilt werde. Auch der Reichstag dat sich mit desegenstande mehrsach beschäftigt und mittelse einer am 17. December 1881 besschollschen Mesolution das Ersuchen an den Reichstanzler gerichtet, eine ein gehende Untersuchung darüber anstellen zu lassen, od und wie weit in Folge technischer Fortheritte dei der Zuckeindusstre erkrode und je nach dem Ausfalle dieser Untersuchung darüber anstellen zu lassen. Dund die Verschaftige zu machen Die disseriaen Erdstet unter unter den Bundeskergierungen baben zu wer lebertechnischer Fortichritte bei der Juderindustrie der Ertrag aus der Rübenzudersteuer durch die Höhe der Erportboniscation eine Einduse erleibe und je nach dem Unsfalle dieser Untersuchung die nöthigen Gesetsvorschläge zu machen Die disherigen Erörterungen unter den Bundesregierungen haben zu der Ueberzeugung gesührt, daß die Grundlagen unsere Judersteuerstatist in Bezug auf den Nachweis der Juderausbeute mangelhalt sind, und daß daher über den beseichneten wichtigen Kunft aus dem vorhandennen statistischen Macterial nicht dasseinige Waß von Klarheit zu gewinnen ist, welches unerläßlich schoint, um an eine Neuordnung der Judersteuer mit der Aussisch auf befriedigenden Ersolg beranzutreten. Etwaige Anordnungen zur Verbessetzung der statisstischen Ermittelungen über das Ausbringen an Juder aus den Riben tönnen naturgemäß erst nach Absauf einiger Jahre Früchtzu der mit Küdssicht auf die Reichssinanzen wie auf das eigene Interesse der mit Küdssicht auf die Reichssinanzen wie auf das eigene Interesse der mit Küdssicht auf die Reichssinanzen wie auf das eigene Interesse der mit Küdssicht auf die Reichssinanzen wie auf das eigene Interesse der mit Küdssicht auf die Reichssinanzen wie auf das eine auf blos vorüberzehenden der Michen beruhende wohl nicht mehr angesehen werden, und auf dem Gebiete der Rübenzuderindusstriet erscheint die Besondere Unter diesen lunssänden hat der Ausbenzuderindussen der States und eine auf des Gegenstandes zu veranstatten, um aus diese Weise thunlichst balo die Gründe des Finanziellen Ruchganges der Kreuer zu Intersuchung des Gegenstandes zu veranstatten, um auf diese Weise thunlichst balo die Gründe des Finanziellen Ruchganges der Etwases der Etwas der und gestehende mit der Erstrages der Etwas gu gelangen.

treffen seien, um ohne Geschrbung berechtigter Interessen der Auderindustrie und der betheiligten Landwirthschaft wieder zu den schleren Moße des Ertrages der Setuer zu gelangen.

Bur Lösung der vorstehend im Allgemeinen bezeichneten Ausgade wird die Enquetecommission, welche aus Sachverständigen der Zuderindustrie, des Kübenbaues und Beamten der Seieureverwaltung gebildet werden soll, in erster Linie zu ermitteln haben, welche Wenge Erystallzucher nach dem gegenwärtigen Stande der Leistungesäbigkeit der Rüben- und der Zuderproduktion als durchschmittliche Ausbeure aus einer bestimmten Kübenmenge anzunehmen sei. Dabei wird insbesonder auch seitzustellen sein, welchen Sinstluß die einzelnen Methoden der Melassentzuchrung auf das Maß der Zudergewinnung ausäben. Um die bezeichneten Fragen genügend beantworten zu können, wird die Enquetecommission eine größere Unzahl von iadverständigen Köhenbauern und Zuderindustriellen aus den verschiedenen in Betracht kommenden Districten vernehmen müssen. Ferner wird der Commission zu erwägen obliegen, od mit Rücksich auf die seit der Gesetzebung von 1869 in der Zudergewinnung gemachten Fortschritte eine Erhöhung der Zudersteuer, eventuell in welchem Mäße und in welcher Weise zu empfehlen sei. Dadei wird speciell zu erörtern sein, od neben der allgemeinen Kübensteuer eine besondere Besteuerung anwenden, in Aussicht zu nehmen und wie eventuell eine solche Besteuerung zwedmäßig einzurchten sein wöchte. Ferner wird die angemessen Reuordnung der Ausschlerzegdung einen wichtigen Gegenstand der Berachtung bieden. Endlich wird sich die Commission mit der Frage zu beschäftigen haben, in welcher Weise für die Zusunstein wäre, ohne die Ausersabensten der Benachtheiligung oder empfindlichen Belästigung auszusehen.

Erst auf der durch die Enquete gewonnenen Grundlage tann bemnächt welche chemisch auf ihre Bestandtheile geprüft sind, und hat der Berein dems Gesespinimurf aufgestellt werden, welcher den Gegenstand erschöpfend be- gemäß seine Thätigkeit in der Hauptsche auf Bertrieb solcher Waaren bedelt und eine sur einen langeren Zestraum zutressende Reuordnung bezielt. schräft, welche chemisch geprüpft werden mussen, um ihren Werth zu ermitzubschluß der Arbeiten der Enquetecommission läßt sich jedoch selbst bei kein. Nur wo sich besondere Gelegenheit bietet, den Mitgliedern wirthschaft-Erst auf der durch die Enquete gewonnenen Grundlage kann bemnächt ein Gesesentwurf aufgestellt werden, welcher den Gegenstand erschöpfend der dann eine für einen längeren Zettraum zutreffende Reuordnung bezielt. Der Abichluß der Arbeiten der Enquetecommission läßt sich jedoch selbst kei größter Beschleunigung nicht so zeitig berdessühren, daß die Ergednisse schon während der gegenwärtigen Schion des Reichstages gestsgeberich zu verwerthen sind. Es erscheint jedoch sowohd winschenswerth als zulässig, alkkaid schon einen verläusigen Schritt zur Abbülse zu thun. Nach allen bezüglichen Wahrnehmungen, insbesondere auch nach den Aundgebungen der Zuckenndlich selbst, kann nämlich nicht mehr bezweisselt werden, daß die der Aussiuhr von Zucker in den geltenden Bergütungssäßen durchschnittlich etwas mehr als der gezahlte Steuerbetrag gewährt wird. Ferner ist dei aller Verschiedenheit der Weisunngen über die wirtliche ohze den Kunschprämie doch eine Ilebereinstimmung der Zuckerindustriellen dahin hervorgetreten, daß eine Udminderung der Boniskation um 40 Ks. sur den Krenzenschler, daß eine Udminderung der Boniskation um 40 Ks. sur den Schernach seine ine sosien vorläusige Perabsehung ter Aussuhrvergütung um ten bezeichneten Betrag ohne zuvortge Anhörung der Enquetecommission stattbaft und auch in de sein untedenktlich zu sein, als dadurch den weiteren Maßnadmen an dem Gebietet der Zuckerbesteuerung in keiner Richtung präjudicirt wird. Aus diesen Gestigt mitten ist ter anliegende Gestentwurf ausgesselt. Ein früherer Termin als der Region der Keingen der Kreiner kann Gesichtspuntten ist der anliegende Gesegentwurf ausgestellt. Ein früherer Ter-min als der Beginn der nächsten Rübenzudercampagne (1. August 1883) kann für den Eintritt der abgeminderten Bergütungssäße mit Rücklicht auf die von sudersabrilaten für vie laufende Campagne unter Grundlegt auf die bon Sudersabrilanten sie vois Campagne unter Grundlegung der jetigen Säge bereits abgeschlossenen Neferungsverträge nicht wohl in Aussicht genommen werden. Der aus der vorgeschlagenen Nafnadme für die Reichstasse erwachsende Bortheil wird auf etwa 2½ dis 3 Millionen Mart zu schätzen sein.

+ **Bosen**, 12. Februar. [Bereinssigung.] In der unter Borsit des Baron von Zobeltig am 9. d. M. stattgehabten Sigung des hiesigen land-mirthschaftlichen Kreisvereins machte Rittergutsbestiger Lehmann-Gozanowo wirthschaftlichen Kreisvereins machte Mittergutsbesiger Lehmann-Gozanowo Mittheilungen über die Verwendung der Schweselsäure zu Düngungszweden. Dies Verfahren, welches von Schröter in Berlin empsohlen wird, sei ein von mancher Seite angeseindetes; er tönne dasselbe jedoch nach den von ihm während Index in Kujawien gemachten Erjahrungen empsehlen, und glaube, daß man im Stande eit, mittelst diretter Verwendung der Schwessläuer eine erhöhte Fruchtbarkeit der Felder zu erzielen. Er sei nach den Ersahrungen, welche er gewonnen habe, dazu gelangt, sich von der Justibrung von Sticksbest und Phosphoriaure abzuwenden, und habe sich überzeugt, daß seine Nachdarn sir tilnsticke Tüngemittel dieser Art viel Geld unnüg ausgegeben haden. Kujawien habe in einer früheren Evoche lange unter Wasser gestanden, und es sei dort viel talkhaltiger Muschelboen vorhanden. Zusubr von Rährlichsen zum Boden sei dort nicht nöttig; es komme vielmehr darauf an, die vorhan-

† Inkerburg, 12 Zebruar. [Der ländliche Wirthschaftsverein] hierfelbst dat soehen den Geschäftsbericht für das elste Betriedsjahr (1882) versessen den ben Geschäftsbericht für das elste Betriedsjahr (1882) verbestrieben. Der Berein eingetragene Genossichaft) hat im abgelaufenen Jahre
werden. Der Berein (eingetragene Genossichaft) hat im abgelaufenen Jahre
im Ganzen 67 593 Etr. Baaren verkauft und bei einem Gesammtumssa von
466 148 Mark einen Reingewinn von 8123,38 Mark erzielt. Die Aufgabe des
Bereins besteht in preismäßiger Beschäftung von Dünge- und Futtermitteln,

Dem vom ungarischen Jahren Jahren Genossichen Bericht über den Stand
ver Saaten in der zweiten Januarhälfte zusolge kann derselbe im größten

schräntt, welche chemisch geprüpft werden mußsen, um ihren Werth zu ermitteln. Nur wo sich besondere Gelegarheit bietet, den Mitgliedern wirthschaftliche Vortheile zu schassen, sei es durch Aussuchen guter Bezugegutlen oder durch billigen Einkauf, sind auch andere Waaren beschafft worden. So sind Wielmaagen ganz besonders soliver Construction, Getervelesäck, Huseisen und Wagenselt gesührt worden. — Was das Düngergeschäft betrisst, huseisen nich auf Anregung des Bereins die Fadrien in Memel, Danzig und Stettin verpstädete, ihre Säde mit der entsprechenden Nate zu zeichnen, so das sich jeder Käuser durch Vergleich mit dem Preikscurant überzeugen konnte, wie viel Gehalt die Waare haben soll. Diese Makregel, welche nothwendig erschien, um den betrügerischen Zwischenhandel, wenn nicht zu bzeitigen, so doch zu erschweren, hat sich zur diesen Zwed als nicht ausreichend dewährt und ist dennach mit senen Fadrien eine Bereindarung getrossen, nach welcher alle in Ostpreußen in den Handel sommenden Superphosphate auf dem Sand die Angade des Minimalgehaltes tragen müssen. Wie weit die betrügerischen Vannpulationen der Zwischenhändler gehen, deweise der Lunstand, das von solden vielsach 8, 9 und 10 p.Ct. Waare erlangt wird, die selbstredend erst durch Zumsischung von Sand hergessellt werren muß. — Der Umsat in Dünzemitteln betrug 55 339 Centner, unter welchen allein 25 685 Etr. Supererhosphate. Im Zutergeschäft betrug der Umsat 1769 Etr., worunter 3000 Etr. Erdnußtuchen und 2500 Etr., Valantuchen. Durch Hande mit russischen Tuterschieden Waagaonladung so verschieden, der wechselnd und oft in ein und der Lualität der russischen kuchen ist aber so wechselnd und oft in ein und berselben Waagaonladung so verschieden, das Es ganz unmöglich ist, sür diese schaftlichen, das es ganz unmöglich ist, sür diese in Varnerhwen. berselben Waggonladung so verschieden, daß es ganz unmöglich ist, sur diese Waare eine Gehaltsgarantie zu übernehmen, und aus diesem Grunde sind diese Waare nur auf besondere Bestellung beschafft worden. An Kleesaaten sind 366 Ctr. meist schlessische Waare vertaust worden. Die Viehwaageu, von denen dis jest 27 Stück vertaust wurden, werden in Vrestau nach lbesonderer Angade des Vereins start und sold gebaut und sinden allgemeine

tt Bien, 12. Februar. [Zur Spiritussteuer Acform. Betterproguofen. Mufftons in den Karpathen. Saatenstand in Ungarn.] Zwischen
dem österreichischen und dem ungarsichen Finanzministerium wird zur Zeit
angelegentlich über die Resorm der Spiritussteuer verhandelt. Die bekanntlich in Budapest, wie kraziki in Wien stattgefundenen Saadverständigenesnqueten haden sich im Allgemeinen sür Ensüberung der obligatorischen Froductsteuer ausgesprochen, unter Beibehaltung des bisherigen Pauschaltrungsspstems
für die landwirthschaftlichen Brennereien. Die zwischen den beiderseitigen
Regierungen schwebenden Alleinungsverschiedenheiten lassen sich dahi präcisiren, daß die österreichische Regierung als Grenze für die Productsteuer einen
Maischraum von 40 hectol. vorschlägt, während die ungarische Regierung
über 30 hectoliter hinausgehen will. Ferner ist die ungarische Regierung
bereit, die von den Spirituserporteuren gewünsche 6 procentige Caloentschäbe

Maisfraum von 40 Hectol. vorschlägt, während die ungarische Regierung nicht über 30 Hectoliter binausgehen will. Ferner ist die ungarische Regierung bereit, die von den Spirituserporteuren gewünschte Frocentige Caloentschaft gung beim Export zu gewähren, während die österreichische Regierung sich unter dinweis auf die Agitation des Auslandes gegen Exportprämien sür einen sosorign diese unter dinweisen allgemeinen Abzug von der Bruttoproductsieuer ausspricht. Sine Ausgleichung dieser disseren dürfterenzen dürte indes bald zu erwarten sein.

Gelegentlich einer am 3. d. M. stattgesundenen Generalversammlung der österreichischen Gesellschaft sine Welevorologie wurde u. A. auch über die Thätzges seit der Section siner Mentertelgraphie im Jahre 1882 Bericht erstatet. Das abgelausene Jahr war das fünste seit der Einstluter erstatet. Das abgelausene Jahr war das fünste seit der Einstluter vom 1. Mai dis 31. October der Mourben während dieser Zeit 3772 Lelegramme im Abonnennent sür Landwirthschaftszwecke sowie eine große Anzahl einzelner telegraphischer Unstruckende Siner dein der eine Brognose über das in 24 Stunden zu erwartende Wetter, durch Angade des Windes, der Bewölfung und Temperatur. Die ermittelte Trefsschebit der ausgegebenen Wetterprognose beließ sin aus er wartende Wetter, durch Angade des Windes, der Bewölfung und Temperatur. Die ermittelte Trefsschebit der ausgegebenen Wetterprognose beließ sin ausgliften meteorologischen Instituten sür 1881 sessgestellt war; doch wird die Disservan erlätzt einestheils durch eine itrengere Beurtheilung der Insterssenten, andernstells durch die ganz abnormen Witterungsverdaltnisse des Jahres 1882.
In den Karpathen wird im nächsten Frühlahr ein Beriuch mit der Ansistellung des Musseln die eine Kregner der der geschlichte in seriage Wildschaft, welches in Europa und zwarfin Sachschaften Wilhsahr vorden erstatet und Geren der sich der der keiter des über das Berbot des Abschüssen verden erstacht. Graf Forgäch, des er Wilflon ten ihn den kerne Stade verden. Der glieben erstate

Feuilleton.

A. Landwirthichaftliche Briefe aus England.

London, 10. Februar.

(Better und Beigencinfaat. Cammung. Bebeutung der Bichzucht. Wilch-handel und deffen Birtung auf die Biehzucht. Augenblidliche Beliebtheit des duntelfarbigen Biehes.)

Es wird vielleicht manchem Ihrer Lefer wunderlich erscheinen wenn ich zu allernächst bes Wetters gebente, allein baffelbe hat für ben englischen Landwirth auch eine besondere Bedeutung noch um jetige Beit, weil die Ginfaat des Winterweizens, event. nach aus= gehüteten Turnips, noch feineswegs beenbet ift. Der Ader war vielfach berartig burch die Regenguffe versumpft, bag bisber eine Saatbestellung zum Theil unmöglich blieb. Jest ist es nun aller= dings dazu die höchste Zeit und es wird wohl viel Winterweizen ungefäet bleiben, weil fo spate Saaten immer nur eine geringe Sicherheit bes Erfolges gewähren. Auch andererfeits ift bas naffe Better für ben hiefigen Farmer bochft unerwunicht, weil die Lammzeit beginnt und nur in seltenen Fällen genügend Stallungen ober eigentlich nur Schuppen für die Mutterschafe vorhanden find, viels mehr die Lammung ziemlich allgemein auf der Weide stattfindet. Sat nun iwar bis iest die Lammung gute Resultate ergeben, fo jest bie ift boch nicht zu leugnen, daß die kleinen Lammer bei dem naffen entwickelt; je mehr gute Milch nach unseren großen Stadten fommt,

Ueberhaupt hat wohl ber Berlauf unferes ganzen landwirth= jugitumen vermaftes in den letten Jahren, besonders aber in 1882, betrachtet, auch seine Schattenseite und diese besteht darin, daß es au der Ueberzeugung geführt, daß die wirkliche Biehzucht, nicht allein Galtung, die Hauptertragsquelle des englischen und schot tichen Farmers bildet und bilden wird. Das alte ziemlich all- händler, kauft sachgemäß nur frischmelkende Kühe, füttert sie start gemein verbreitete System, nach welchem in Berbindung mit der Vier- und melkt sie so lange, als sie das Futter bezahlen, um sie, sobald selbermirthickaft nur im Minter alle geschied gemein berbreitete wie besteht wir im Minter alle geschied gemein geschied gemein berbreitete wie besteht wir im Minter alle geschied gemein berbreitete wie besteht gemein berbreitete wie besteht gemein berbreitete wie besteht gemein berbreitete wie besteht gemein berbreitete system, nach welchem in Berbindung mit der Vierfcaftlichen Gefcaftes in ben legten Jahren, befonbers aber in 1882, felberwirthicaft nur im Binter ein gleichfam fliegender Biebftand bon Rindvieh und Schafen gehalten wurde, wird und muß immer mehr verlaffen werben. Freilich behaupten noch Biele, daß in biefer Art Wirthichaft allein "ein Gefchäft" liege, und viele fehr renommirte Landwirthe stehen noch auf bem Standpunkt, daß fie grundsählich weber Rindvieh noch Schafe als Zuchtvieh halten, fondern es geschäftlich für zwedmäßiger erachten, ihr Geld schnell umjuseten, selbst wenn hierbei ber Gewinn ein geringerer sei; aber Gigenschaften ber Ruh, außer ber Mildergiebigkeit ein. Ich will Mast geeignete Ochsen und gute Mildtube ber Shorthorn= und trot solder Autoritäten macht man mehr und mehr bie Erfahrung, gern jugeben, daß die Sucht, unsere Shorthorns nur nach ber Devon-Race im inlandischen Berkehr gesucht waren, und gute, wenn baß bas bon Borfahren übertommene Berfahren, die Maft mit Sanbelsvieh, wie soldes die handler liefern, zu betreiben, nicht nur westellen, des nicht nur westellen, des nicht weriger begehrt war; trogdem aber bin ich überteinen Gewinn mehr abwirst, sondern oft nur schwer das angelegte im Interesse Bationalwohls gehandelt ist, wenn die Fleischteinen Gewinn mehr abwirst, sond Neunzehntel aller englischen Büchter ibr Ival in Gentlich bein bestellen bein hochgezüchteten Shorthorn mit Recht suchen und sinden.
bas Althergebrachte basirtes, wird in der Landwirthschaft zum Fehler bringt auch männliche Kälber, und es ist für die Beschaffung des

bere Futtermittel ficher und mit geringen Roften aus allen Eden ber Welt jugeführt werben fonnen, während Fleifch, sowohl geschlachtet wie als lebendes Bieh, ftets durch weiten Transport bebeutend leiden und mindestens pro Centner die dreifachen Koften beim Seetransport erfordern, muß es ein sichereres Unternehmen bleiben, die Futtermittel für das Bieh hierher zu bringen, als das gang aufhören wird, aber fowohl biesfeits wie jenfeits bes Oceans scheint man mehr und mehr einzusehen und zu begreifen, daß weite Transporte lebender Schlachtthiere, sowohl zu Schiff wie in Gifenbahnwaggons fehr große nachtheile haben, denn follen dieselben in ausgebehntem Maße stattfinden, so muffen fie billig fein, follen fie aber billig ausgeführt werben, so müffen die Thiere viel Ungemach und viele Leiden ertragen, und mit ben Leiden der Thiere ftellen fich Krantheiten ein, und ber Geschäftsgewinn geht und muß berstantgetten ein, und der Gelagitsgewinn gept und mus bet bei loren gehen. Immerhin hat das Jahr 1882 mit glänzenden Aussichten für die Züchter jeder Art von Vieh geschlossen, besonders aber eröffnen sich solche für alle diejenigen Züchter, welche gleichzeitig die Milche und Fleischproduction im Auge haben.

Die Milchwirthschaft hat sich in neuester Zeit bei uns in England in einer für den Continent kaum verktändlichen Weise

Better entsetlich leiben, was um so mehr zu bedauern bleibt, als um so mehr wird bort davon consumirt, und ber Milchanbel, ber gerabe für bie Rentabilität ber Schafhaltung besonders günftige ja bezüglich bes schnellen Capitalumsages für ben Landwirth von Aussichten vorhanden sind. bat biefes Mildgeschäft, vom allgemein wirthicaftlichen Standpunft betrachtet, auch feine Schattenseite und diese besteht barin, bag es Dies nicht mehr geschieht, ohne weiter ein Ralb babon ju zieben, an die Schlachtbant abzugeben. Manche vortreffliche Rub, welche in einer Molfereiwirthichaft, wo Butter ober Rafe gemacht wird, 5-6 hochqualificirte Ralber geliefert haben wurde, geht auf biefe Beife für die Buchtung verloren, woraus nicht nur eine numerifde Berringerung ber Aufzucht folgt, sonbern es tritt auch, und bies ift nicht ju unterschäben, ein Indifferentismus gegen alle guten

und ftraft fich hart. Go lange Beigen, Mais, Delfuchen und an- | Fleischebarfes nicht gleichgültig, ob ber 2.-3jährige Dofe 5-6-Centner ober 8-9 Ctr. Schlachtgewicht liefert.

Die hohen Preise, welche im Nordoften ber Insel für bie ungehörnten Aberbeen's, im Beften für bas Ballifer Bieb, im Suben und in den mittleren Grafschaften für die schwarztöpfigen Schafe (Bladfaceds) und Bertshire-Schweine gezahlt wurden, scheinen einen Beweis bafür zu liefern, daß die Unficht, dunkle Saut gebe Bieh dem hiesigen Consum zuzuführen. — Ich glaube nun freilich das beste Fleisch, immer mehr Anhänger gewinnt. Nicht zu über-nicht, daß der Import von Fleisch und Bieh hier jemals wieder sehen ist allerdings die Thatsacke, daß die weiße Farbe der Haut gewöhnlich größere Körperformen und gröbere Fleischfaser mit fich führt, während die schwarze Farbe in der Regel von kurzerer Faser und tompatteren Formen begleitet ift, und es wird fich eine Dechfel-beziehung zwischen Farbe und Körperconstitution, und vielleicht auch awischen bieser und bem Wohlgeschmad bes Fleisches taum leugnen laffen, wenn auch die Ermittelung bes Grundes biefer Berhaltniffe noch nicht gelungen ist. Immerhin macht nun augenblicklich die öffentliche Meinung, jenes instinctive, dem Zusall unterliegende, blinde Tasten nach absoluter Wahrheit, die sich doch immer dem felben entzieht, sowohl die inländischen wie fremden Räufer bas ichwarze Bieh vorziehen, und man muß zugestehen, bag biese momentane Borliebe für Schwarz vielleicht nicht gang ohne Berechtigung ift, sicherlich haben bie schwarzen Racen und Buchten in den letten Jahren verhaltnigmäßig größere Fortschritte sowohl in ihrer Qualität wie im Geldwerthe gemacht, als bie Buchten irgend welcher anderen Farbe. Go treten benn jest biejenigen Racen, welche im Unfang bes Sahrhunberts fich bes größten Rufes erfreuten, als Buchtmaterial mehr in ben hintergrund und erleiben, wie fo oft, jest die Strafe für ihre früheren Erfolge; Einseitigkeit hat ihre vitale Energie vermindert und Devons und Shorthorns haben von ihrem Ruhme burch die ängstliche und peinliche haltung, welche ihnen von den Buchtern ber hervorragenoften Stamme ju Theil wurde, eingebüßt, man ftellte Forberungen an fie, welche nicht zu erfüllen waren. Mit diesen ganz allgemeinen Bemerkungen wollte ich nur barauf hinweisen, wie ber Geschmad ober bie Dobe für Rindvich fich geandert hat, und wie gang andere Berhaltniffe jest als früher fich geltend machen und auf unfere verschiebenen Racen in verschiedener Beife gur Ginwirfung gelangen, und ich foliche bamit, ju conftatiren, baß für bie ichwarzen und rothen ungehörnten Racen und ebenso für die Herefords und Jerseys die auswärtige Nachfrage den Preis wesentlich gesteigert hat, während gute, zur Form ju zuchten, die ihnen innewohnende Fähigkeit, Milch zu geben, auch nicht besonders gesteigerte Preise erzielten, wogegen Bucht-wesentlich beeintrachtigt hat, aber ich meine, daß es auch keineswegs material dieser Art weniger begehrt war; trogdem aber bin ich überTheile bes Landes als ein guter bezeichnet werden. Die fortmahrende trodene Ralte ber jungsten Beit war bei dem Mangel einer Schneedede von ichab-licher Wirtung auf die Saaten; die letteingetretenen Schneelalle werden wohl wirklichem Schaben vorgebeugt haben. In einzelnen Comitaten wie Raab, Best und Baranna, wurden die Saaten durch das hochwasser der Donau

Berlin, 14. Februar. [Amtliche Breisseftstellung von Getreide, Mechanice, Weitselem und Spiritus.] Weizen loco feine Waare gefragt. Termine steigend. Loco per 1000 Kilo 120 –202 Mt. nach Qualität bez. per viesen Wonat —, per April-Wai 188,5—190—189,75 Mt. bez., per Mai-Juni 191.—191,5 Mt bez. per Juni-Juli 193,5—194 Mt bez.
Roggen soco feine Waare gefragt, Termine höber. Loco per 1000 Kilo 115—137 Mt. nach Qualität bez., inländ. tlammer 115—123 Mt. ab Bahn bez., inländ. guter 128—132 Mt. ab Bahn bez., inländ. guter 128—132 Mt. ab Bahn bez., besetter 106 Mt. bez., per Monat und per Febr.-Mārz 137,5—138 Mt. bez., per Upril-Wai 139,5—139,25—140 Mt. bez., per Mai-Juni 140,75 bis 140,5—141 Mt. bez., per Juni-Juli 141,75—142,25 Mt. bez.
Gerste seine Waare gestagt, per 1000 Kilo große und kleine 100 bis 200 Mt. nach Qualität.

200 Mit. nach Qualitat.

OMt. nach Qualität.
Kafer loco feine Waare gefragt, Termine fest. Loco 115—150 Mt. nach Qualität, per April-Vlai 123,5 Mt. bez., per MaisJuni 124,5 Mt. nom., per Juni-Juli 126,5 Mt. bez.
Erbfen per 1000 Kilo Kochwaare 150—220 Mt. nach Qual., Futterwaare 135—145 Mt. nach Qual.

waare 185—145 Mt. nach Qual.
Mais loco unverändert. Loco 138—145 Mt. nach Qualität.
Weizenmehl flau, Nr. 00 26,50—24,75 Mt., Nr. 0 24,50—22,75 Mt.,
Nr. 0 u. 1 22,00—21,00 Mt. bez. — Noggenmehl Nr. 0 21,50—20,50
Mt., Nr. 0 und 1 20,00—18,50 Mt. bez. Feine Marten über Notu bezahlt.
Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilo unversteuert incl. Sad fest.
Per diesen Monat 20,05 Mt. bez., per Februar-Wärz 19,95 Mt. bez.,
per April-Mai 25,05—20,10 Mt. bez., per Wai-Juni 20,05—20,10 Mt.
bez., per Juni-Juli 20,25—20,30 Mt. bez.
Rübbl per 100 Kilo mit Faß. Termine böber. Loco mit Faß 78,7 Mt.
bez., per diesen Monat —, per April-Wai 80—80,7 Mt. bez., per Mai-Juni 78—78,7 Mt. bez., per Septbr.-Octor. 62,6—62,6—62,6 Mt. bez.
Betroleum, raffinites (Standard white), per Entr. mit Kaß in Kosten

Juni 78-78,7 Mt. bez., per Septbr.-Octbr. 62,6 -62,6 -62,6 Mt. bez.

Retroleum, raffinitres (Standard white), per Enn. mit zaß in Volten
von 100 Ennr. Termine behanvet. Occo —, per deien Monat 24,2 Mt.

bez., per Febr.-März 24 Mt. bez., per März-April 24 Mt. bez.

Spiritus per 100 Liter à 100 pct. = 10000 Liter pct. Termine
fteigen. Occo obne Hoß 52,5 Mt. bez., per diein Monat und per FebruarMärz 52,5—52,7 Mt bez., per April Ma 53,8—53,7—54,2 Mt. bez., per
Mai-Juni 54—64,3 Mt. bez., per Juni-Juli 54,9—55,2 Mt. bez., per JuliAugult 55,9—56,2—56,1 Mt. bez., per Lug.-Septbr. 56,1—56,4 Mt. bez.

(N.-3.) **Berlin**, 10. Februar. [**Bollbericht.**] Die Geichäftslage gewöhrt nach wie vor wenig Berriedigung. Einize bundert Centner ehspreußische Auchwollen zu 56-58 Thr., mehrere hundert Centner Leften au 46-47 Thr. und einige kleinere Bedarfskäuse der Stoffsabrikanten bildeten ben Ilmsaß, der selbit im Berdälniß zu den kleinen Beständen unersehelich ist. Auch im Contractgeschäft wird die größte Zurückbaltung bewahrt, an Riemand die gegen den hießigen Werth start contrastirenden zorderungen bewilligen kann. Selbst im Schnutzwollgeschäft, das gewöhnlich um dies Zeit in Fluß kommt, ist Zurückbaltung eingarg unberechtigtes Niveau getrieten ist.

ein ganz unberechtigtes Riveau getrieten ist.

Berlin, 12. Februar. [Städtischer Central-Viehhof.] Es standen zum Berkauf: 2789 Rinder, 7329 Schweine, 1054 Kälber und 8207 Hammel. Rinder wiesen heute einen um ca. 260 Stück geringeren Auftried nach als vor acht Tagen, auch zeigte sich der Begehr sir den localen Bedarf rege, sodaß speciell bessere Waare schon gesern zum großen Theil geräumt wurde und der Mark sehzer ind zu gebesserten Areisen verlief. — Lehtere stellten sich; hier la auf 58—62, seinste Stück die 64. Ila 49—53, Illa und IVa, die in sich nicht sehr verschieden waren, 41 bis 46 Mt. per 100 Kh. Schlachtgewicht. — Auch Schweine, deren Auftried hinter dem vorwöchentlichen um mehr als 2000 Stück zurückgeblieben war, wurden, wenigstens in inländischer Waare, schneller geräumt und besser des wurden, während Ausländer die letzt erzielte Preishöse leicht hielken. Es wurden bewilligt: sür beste Wecksendurger ca. 56 Mt. per 100 Kh. der Schweine, Sa—55, Senger 50—52, Serben 48—54 Mt. per 100 Kh. der 20 pCt. Tara, Bakonier ca. 57 Mt. del 40—45 Kh. per Stück Tara. — Kälber blieben bei glatterem Weschäft auf den vorwöchenlischen Preisen von 48—55 Kh. sür la und 40—45 Kh. per 1 Kh. Schlachtgewicht für Ila. — Auch Hammel hielken, wennschon der Wartt nicht ganz so leöhaft verlief als vor acht Tagen, ungefähr diesen Preise und zwar für la 60–64, bestvammer die 66, Ila 48—56 Kh. ver 1 Kh. Schlachtgewicht.

	00 4		#14. C 49	,,	,					
Preife der Cercalien zu Breslan am 15. Februar 1883 Feltjegungen der städtischen Martt-Dedutation.										
0 14 0	[chw	mittle	ere	leichte Baare						
pro 100 Kilogramm.	böchít.	niedr.	hödift.	nierr.	höchst.	niebr.				
Beigen, meißer	19 80	18 70	17 40	16 20	14 60	12 60				
Roggen	$ \begin{array}{c c} 18 & 20 \\ 13 & 20 \end{array} $		15 — 12 70	13 80 12 30	12 50	11 60				
Gerste	15 20	14 40	13 40	$egin{array}{c c} 12 & 30 \ 12 & 10 \ \end{array}$	11 60 11 60	11 20				
Safer	13 30		12 10	11 60	10 60	9 80				
Erbsen										
faims what's and OD										
pro 100 Kilo	gramm.		M	S M	S 1					
Raps			. 32	20 31	1 - 1 2					
Binterrübsen			. 30	90 30	20 2					
			. 29	50 27	50 2	4 50				
			. 24	20 22	20 1					
			. 21	60 20	60 1	8 10				
		· · · ·			- -	-				
Sanffaat	·	. :	20	50 20	50 1	9 25				
Spiritus, per 100	viter i	100 8	per Fe	br. 50,70	-41 beg	. u. Go.,				
er Febr. Mary 50,70-	OI Del.	u. wo, :	per upri	- Mai 52	,10-20	bez., per				
lai-Juni 52,50 Gd., pe septbr. 54 Gd., Septbr.	Cothe	Juit 53	wr., Ju	it singuit	54 ær.,	, aluguit-				
Rartoffeln per 50 A	ila 9 50	—9.00	9 50-9	75 MD# .	100	## # 00				
is 6,00—7—7,50 Mt.,	nro ime	i Siter A	10-019	15 Dit., 1	V 12 100 1	KIID 5,00				
Seu, 2,90—3,10 Ma	ri rro f	O Rilpar	. 0,12		ט, נט שונ	•				
Roggenstroh 20,00-	21.00 Î	Nart pro	St od	pr. 60)	Rilpar.					

Rai-Juni 194,00, Juni-Juli 196,00. Roggen, per April-Mai 193,00, per Mai-Juni 194,00, Juni-Juli 196,00. Roggen, per April-Mai 187,00, per Mai-Juni 188,60, per Juni-Juli 140,50. Kubol, per April-Mai 80,00, Septbr.:Otibr. 63,00. Spiritus loco 52,20, per Februar 52,40, per April-Mai 58,80, per Juni-Juli 54,90. Petroleum loco 8,65.

Fragen und Antworten.

(Weitere Unfragen und Untworten find ftets ermunicht.)

Fragen.

Doudnber Race. Durch welche Race ift eine rein bollandische heerde jum Bwed butterergiebiger Milch zu treugen, resp. ift es bester, bei Butterproduction beim bollandischen Bieb zu bleiben? Graf v. L.

Milawirthschaftlices. Es ist unzweiselhaft, daß die Mildwirthschaft in den letten Jahren sehr an Bedeutung und ihr Betried an Berbesserung ind ihr Betried an Berbesserung eine das die Bedeutung dieses Betriedder der Betredszweiges von Jahr zu Jahr seigen wird, wenngleich es viele Wirthschaften, ja ganze Gegenden geebt, die die Wilchwirthschaft als einen undantbaren, der Ardeit, Nühe und Sorgsalt nicht werthen Gegenstand betrachten. Besser allerdungs sind jene Landwirthe daran, welche durch Bertauf frischer Wilch eines Stüdes gespitzer und auch materieller Arbeit überhoben sind, auch dabei ihre Wilch vielleicht besser verwerthen, als dies durch Woltereibetried wöglich ist. In weinem eigenen, sowie auch im Interesse Derer, die sich zu jenen Glüdlichen nicht zählen dürzen, gestatte ich mit solgende Fragen: 1) Welches ist wohl das beste System sür Buttergewinnung aus der Wilch und wie hoch läst sich zu Kiter Wilch günstigken Falles verwerthen? 2) Welche Kindviehrace erzeugt in einem beliedigen Duantum Wilch die größte Menze Butterssoff, welche ist also am rentabelsten deim Woltereider die größte Menge Butterstoff, welche ift also am rentabelten beim Molterei-betriebe? Die geehrten Jachgenoffen werden um Angaben aus ber Praxis ergebenft gebeten.

Bollefreffen der Schafe. Wie kann das Mollefressen der Schafe ver-hindert werden in einer Schaferei, wo mit Schlempe gesüttert wird? Fils ist ftets vorhanden. Boriges Jahr mußte ich die Mutterheerde im März icheeren lassen, damit die Wolle nicht ganz abgefressen wurde. S. T.

Geringwerthige Gerfte. Bit es ebenso unbebentlich, geringgradig erwachsene Gerfte ju faen, wie dies bei Beigen und Roggen ber Fall, ober steht zu erwarten, daß Bolltornigteit und Farbe benachtheiligt werden? H.

Race des Sahnes. Sat die Race des Sahnes irgend welchen Ginfluß auf Große und Farbe der Gier ber mit ihm gepaarten Suhner? H.

Petuschten. Welchen Boben verlangt diese Frucht, welches ist ibr Futter werth, und wie start faet man pro Magbeburger Morgen ein? H. Z. in 3.

Roggen als Pferdefutter. Wie viel Pfund Roggen tonnen ohne Nachtheil an Arbeitspferde zu einem gewissen Quantum Hafer täglich gefüttert werden, unter Berücksichtigung des Alters und der Beschäftigung der Pferde Ist es vortheilhafter, den Roggen geschroten oder gequellt zu verabreichen? P. P.

Dampfpflug. Für unsere Wirthschaften von je 2—300 Morgen Größe beabsichtigen wir einen Dampspflug und zwar vorherrschend sür die Bestellung von Weizen- und Rübenselbern anzuschaffen. Die Acertage ist mäßig coupirt, aber leiver in 3-Felder-Theilung bei 60—100 Morgen in einer Feldlage. Die Wege sind gut, doch finden sich viel Feldwege. Die Locomobile soll im Winter mit dreschen. Welches System dürste für uns das bequemste und billigie ein?

Knochen. Es stehen mir bed. utende, beliebige Mengen Knochen zur Berfügung mit 8 Mt. 50 Pi. pro 100 Kilo; nachdem ich jeder Körnerfrucht grundsählich etwas Superphosphat beilege, erscheint es mir widersinnig, das offendar besser Waterial wegsühren zu lassen und das nicht so werthvolle weit herbeizuholen; aber wie soll ich die Knochen schnell lösdar machen? in gemauerten eementirten Bassins mit Schweselsäure ev. wie? Kalk, Holzasche, Gerberlobe, Woor und Brauntohlemmüll stehen spottbillig zur Verzügung, selbst Ziegelosen und dessen au erwarten wäre. Der Boden, worin die Knochen zur Verzwendung kammen sollen, ist mittelschwerer, sandiger Lehmboden dis schwerer Letteboden, jedoch stets innerhald der 2.—3. Bodentlasse.

View wilden under Rosel Verles ver Sendwicke wird kien als lessiese

Vicia villosa cracca, Bogel: ober Sandwide, wird hier als laftiges Retenproduct erzeugt, anderwarts auf leichten Sandboden fehr gesucht; alfo ad 1 wie stelle ich basselbe ab; es ist mir trop aller Experimente bisber nicht gelungen. Bei der Gute des Bodens bedarf es nur eines halbwegs ausgetinigen. Vegens nach der Blütbe des Gebreides und es zieben die Wicken das-ziebigen Regens nach der Blütbe des Getreides und es zieben die Wicken das-zielbe nieder, ich erntete 80 p.Ct. Körner und 20 p.Ct. Wicken. Ad 2. Wer braucht vicia cracca, hier ist felbe nicht verkäussich, da viele Undere ach Mühe haben, felbe abzuskellen und leichte Sandböden nicht vorkommen? — anderer-seits dei uns vicia sativa dei regulairem Futterschlage weit höhere Erträge

eingingen.

Sommerweigen in Binterweigen. (Rr. 2.) Dem Ginbringen von Sommer in Winterweigen, welcher burch Schnedenfraß gelitten bat, fieht taum etwas Unberes entgegen, als bag folder Anbau teine rechte Sanbeiswaare giebt und Anderes entgegen, als daß folder Andau kine rechte handelswaare giebt und steht ihr Preis immer etwas niedriger als der reiner Frucht; bet eigenem Gebrauch schabet dies aber gar nicht. Bedenken mag es bei manchem Landwirth erregen, den ohnehin dunn stehenden Winterweizen noch zu eggen. Man darf aber auch hier nicht zu ängstlich sein, man wird selten Ursache zu Rlagen sinden. Die Ansicht, daß man nur dei dichtem Stande des Weizens eggen soll, if sehlerbast; man eggt mit nicht geringerem Bortheil dei dunnem Stande, weil sich nach dem Eggen die Weizenkslanzen bester bestoden. Durch die versätzte Einwirtung der Utwosphärillen nämlich trit eine um so viel dipobiere knut deut der versteren Souten ein das hab ein höfterer Geben Kall und Kalt, im Frühjahr gleichzeitig auf ein Aderstüd gebracht, Berbindungen ein, welche für die Ernahrung ber Pflanzen schällich gelichtet, allein ber daburch entstehende Aussall ift nur scheinbar. —rg.

Pferdedohnen. Ich beabsichtige, 10 Morgen Pferdebohnen auf gans ichwerem, für die Frühjahrsbestellung fertigen Letteboden in Reihen zu sans die Frage, ob es richtiger ist, den Stalldungs für Kartoffeln. (Rr. 2.) Die Beantwortung der Frage, ob es richtiger ist, den Stalldungs für Kartoffeln setzt gleich auf verhalten. Empsiehlt gebut sahren von 15 oder 19 zoll? Wie viel Samen braucht man pro Morgen bei sehr Reihenweite?

O. S.

Pinsen. Gine ausgebehnte Feldwiese mit Lehmunterlage und mäßigem Geschle ist von Binsen und Wood überwuchert. Welches Mittel führt zur

raschesten Beseitigung der Binsen, nachdem für Entwässerung durch offene Kraben genügend geforgt ist?

R. Lassen genügend geforgt ist?

Rartoffel-Warteur. Ich beabsichtige diese Frühjahr 60 Morgen Kartoffel warteur dazu, um gerade Marteur zu legen. Welches ist der praktischte Marteur dazu, um gerade Marteurstriche zu bekommen und schnell damit sertig zu werden.
Ich diese Fachgenossen um gutige Wittheilung darüber.

Lassen, de beterhaupt glaube ich nach allen von mir gemachten Ersabrungen sagen zu dirfen, daß sür die Kartoffeln die krühzeitige Aussuch wie Kartoffeln volleicht mit Ausnahme auf kaltem zähem toffeln nach dem Marteurzit des zu legen. Belches ist der praktige Marteur dazu, um gerade Marteurstriche zu bekommen und schnell damit sertig zu werden. Ze ärmer ein Boden ist, um so nothwendiger ist frühe Ausstuffuhr, indem nur dadurch eine derartige Zeiselnung des Düngers möglich wird, daß er den Kartoffeln sosort ausnehmbar ist.

Dr. Gtersberg. er den Rartoffeln fofort aufnehmbar ift.

Schorfige Rartoffeln als Saataut. (Rr. 4.) Der Schorf ber Rartoffeln berührt die Reimfabjafeit berfelben nicht. Darum tonnen icorfige Rartoffeln ohne Bebenten jur Saat benust werben. Die Nachzucht von folden wird erfabi rührt die Keimschigkeit berselben nicht. Darum können schorfige Kartosseln och ein Bebenken zur Saat benutzt werden. Die Nachzucht von solchen wird ersahrungsgemäß nur dann ebenfalls schorfig, wenn eben die Erzeugungsebedingungen des Schorfs im Boden vorhanden sind: viel Eisen, viel Keuchtigkeit und Wangel an Lustzutritt. Ich bade eine längere Reihe von Jahren hindurch auf meiner ersten Bestigung, wo ich die zur Einschrung des Kübsenbaues nur schorfige und sast ungenießbare Kartosseln erntete, solche gegen Speises kartosseln word werden schorfigen bedieß Saatwechtels zum Klanzen und erntete davon auf seinem eigenen Boden schorfiere Kartosseln. Ich muß hinzusügen, daß auf dem von Natur naßtalten schweren Boden meines Gutes die Trainagg auf dem von Natur naßtalten schweren Boden meines Gutes die Trainagg auf dem von Natur naßtalten schweren Boden meines Gutes die Trainagg auf dem von Natur naßtalten schweren Boden meines Gutes die Trainagg auf dem von Natur naßtalten schweren Boden meines Gutes die Trainagg auf dem von Konsten Sunt verschwand dieses Uebel bis auf geringe Spuren sehr bald nach der Einsüberrung des Kühsendaues Dant der tiesgebenden Kübsenwurzeln und zusolze der dahre dewirkten Durchlüftung und Erwärmung des Bodens, sowie auch Dant des vortresslichen Sodenlodernden Kübsenwurzeln und supolze der dahre des vortresssichen Sutritt der Lust mehr Sauerstoss auf den mehr den Boden durch den erwenderen Zustenschlaft und kinsblidung der Kisanzen sich nich mit dem ber gesättigten Eisenverdindungen nicht mehr den zur gesunden Ernährung und Ausbildung der Kisanzen eige Murzeln und Knollen erforderlichen Sauerstoss der im Boden enthaltenen Lust entziehen.

Dampfpflug. (Rr. 9.) Richt nur 6—7 zoll, sondern bis 15 zoll tief kann man mit einem Dampfpslug pflügen; von den mir bekannten und längere Zeit in Betrieb gehadten Dampfpslügen ist der "Savage"-Dampfpslug der empfehlenswertheste (von Gebr. Gülich in Pressau sür ca. 28 000 Mt. zu besiehen). Zedenialls ist für ein Gut von 100 Worgen diese Einmachdinen Sosten vorzuzieben; ich habe mit diesem Pstuge bei 19—15 Zoll Tiehpflügen 11/2 Worgen, dei 8—12 Zoll 13/4—2 Worgen pro Arbeitsstunde sertig gesstellt. Bei durchschnittlich täglicher Leistung von 11 Worgen bekanzen sich die Kosten auf ca. 36 Mt. ohne Anrechnung von Zinsen und Amortisation. L. S.

L. S.

Frühjahrsbestellung. (Rr. 10) Hür die aus der Parzellenpacht erst zurückzenommenen 130 Worgen Ader möchten wir, salls es nicht etwa schon geschehen, zunächst ein Auspflügen zur vollen Tiese der Krume baldmöglichst empfehlen, da die kleinen Leute, welche auch wohl dort die Väcker gewesen sind, gewöhnlich schwach bespannt sind und den Boden zu seicht bearbeiten, namentlich den dier vorliegenden lehmigen und dügeligen Acker. Durch die tiester Bearbeitung würde dem nächsten Fruchtbau schon gleichsam eine geruhte Bodenschich zu disse im Bezug auf disderige Viehmistdungung für diese Frühzahr nur mehr anspruchslose Frührte zum Andau anzurathen und selbst diesen noch mit Kunstdinger nachzuhellen sein. Je nach Mit des Ackers würden wir als jest passende und rentable Frührte gerechet. Die ein der Wiesen wurden wir als jest passende und seinen von Secstar 200 Kilogr. Superphösydat noch jest möglichst bald auf die Saatsurche einzubringen und später auf die Saatsurche einzubringen und später auch die Saatsurche einzubringen und später etwa 100 Kilogr. Schoelstäute-Lehmung nach Schröder machen, pro Hectar etwa 100 Kilogr. Schwefelsture gerechnet. Sollte der Acker auch veruntrautet ein, so wäre er vor der Saat immerehn noch möglicht zu reinigen. Bei solchem Frühliche zu keine Auch sien darften die die die Acker auch veruntrautet ein, so wäre er vor der Saat immerehn noch möglicht zu reinigen. Bei olchem Frühliche zu eine Ackerse der die Sommergetreibe, nach Hales der ließeibung und nach Gerste Kotliee andringen und hoa der en Verlegen der ein Saatsurcheit in einen gewissen der ein der ei consistente Boben ja an fich — aber um fo mehr bebarf, wenn biefelbe burch tleine Bachter vernachlässigt worben mare. Gs.

Milchtransport. (Rr 11.) Nach selbstgemachten Ersahrungen theile ich Folgendes mit: a) Es ift nöthig, die Milch ichon so lau wie möglich der Kuld zu entnehmen, daher rathsam, wenn ein Teich mit frischem Wasser vorhanden, die Kühe sedemal vor dem Welten abzulüblen resp. läßt sich dies nicht bewerkstelligen, dann die Euter vor dem Melten mit recht frischem Wasser abzuwaschen, woran natürlich, damit nicht Ertältungen ze vorlommen, qu. Thiererst nach und nach gewöhnt werden müssen. d) Die dann gewonnen Milch muß alsbald möglichst heruntergekühlt werden, größter Beodachtung im frischen und saubern Kelter unterzogen sein, dis zu der Zeit, wo die ebensalls zu tählende Morgen-Milch hinzuritt. Gute Röhern-Kidl-Apparate liesert Löbke in Breslau. c) Es empsehen sich Holztannen, nicht Blechtannen zum weiten Wersandt und ist dauptbedingung des Wagens, daß verselbe beste Hebern har, damit die Milch so weißen Dec versehen sein, damit die Sonnen mit einem guten weißen Dec versehen sein, damit die Sonnen nicht sodiert auf die Kannen wirken lann und ist es außerdem rathsam, die Kannen mit einer in recht frisches Brunnenwasser getauchten Rapplaue zu umhüllen, was weientlich auf Frischbaltung mit einwirkt.

was wesentlich auf Frischaltung mit einwirtt.
Läßt sich auf der Unterlage des Wagens ein großer Blechtasten, in welchen die Kannen zu steben kommen, mit andringen und Sie wären in der glüdlichen Lage, recht viel Eis zu besißen, so ist dasselbe, außer auch schon vorder beim Kuhlen der Milch, sehr gut durch Umlegen an den Kannen zu verwerken. In den Blechtasten sind einige Abzuglöcher zu machen, damit das Kassertein Wegtritt hat. Ich dabe auf angegedenem Wege Wilch 4 Weilen, theils Chaussee, theils schlechen Brivatweg, geliefert und dieselbe immer im besten Zugeden. Bedausse auf Empfangestelle. Lettere konnten dei Tageshise von 20 Gr. nicht zut innegedalten werden, die Wilch dat sich jedoch stets gut unter Innebalung von Vorsebendem gehalten und sind niemals Klagen eingelaufen, das dieselbe irgend welchen Ansprüchen nicht genügt bätte. Es kommt nathrlich darauf an, welchen Preis man sür den Liter Wilch erzielt und die demaach die Unschaffung angesührter Notwerder Wilch erzielt und ob sich demaach die Unschaffung angesührter Robwendigkeiten lohnen würde?

B.

Die Anschaftung angesührter Rothwendigteiten ivonen der Anschand iche Lactobuthrometer tann vom Universitäsmechanitus Apel in Göttingen bezogen werden. Zwei Lactobuthrometerrohre tosten A 2 Mt. und die drei nöttingen dezogen werden. Zwei Lactobuthrometerrohre tosten A 2 Mt. und die drei nöttigen 10 c. c. Kipetten à 50 Kf. Man kann von Apel auch gante Lactobuthrometerbestede beziehen, in welchen sich außer ben eigentlich nur nöthigen Röhren und Kipetten noch Klaschen für Spiritus und Aether. Cylinder zum Herkelun von beißem Wasser zu besinden. Sin solches Bested kostet einige zwanzig Mark. — So viel mir bekannt ist, sindet im Allgemeinen der Transport der Milchand Partis in gewöhnlichen Milcharnskportkannen aus verzinntem Sien statt. Die Milch wird aber durch vorheriges Erwärmen auf 70 Gr. C. haltbar gemacht. Oute Dienste bei einem längeren Elsenbahntransport werden die Rieschmanntsichen Aransportkannen lessen, den Aransportkannen lessen, der Aransportkannen lessen, der Aransportkannen lessen, der Aransportkannen lessen, der Kichen um Allenden von E. Theisen in Leipzig. Jäne solche Kanne zu 80 Liter Milch kostet 24 Mt. Mährend des Transportkans zu 80 Liter Milch kostet 24 Mt. Mährend des Transporten die Gefäße zwedmäßig mit Strob umgeben.

Dr. Schmoeger.

Subhaftationen.

28. Februar, Bormittags 10 Uhr. Das dem Besiger Kaszuba gehörige, in Brzydpolaw belegene Grundstüd. Areal 35 hectaren. Grundsteuer-Reinertrag 91 Thaler. Königliches Umtsgericht Inowraglaw.
28. Februar, Bormittags 10 Uhr. Das dem Besiger Buechler gehörige, in Jichdagehlen, Kirchspiel Dioladen, belegene Grundstüd. Areal 65 hectaren. Grundsteuer-Reinertrag 203 Thaler. Königl. Amtsgericht Insterburg. · (D. landw. Htg.)

Berantwortlich für die Redaction: Walter Chriftiani in Breslau.



Ex. Internationaler Majdinenmarkt.

am 7., 8. and 9. Juni 1883 in Breslan eine Ausstellung und einen Markt von Lands, Porsts und Sanswirthschaftlichen Maschinen und Geräthen.

Les Programme und sebe einzuge gewähnliche Austanlie erheitt Volonomie-Math Korn zu Kloten, Mathiasplan (); an benjelben juno vie Annethungen bis pateitens unt mo Mark.

(4.

Alexipatete Annichmigen hat en feine Aeritalichtigung. Arestau, Januar 1989. Der Kurnand des Arestauer fandwirthschaftlichen Aereins.

Rud. Sack's Drillmafchitten, in Breiten von 1 Weter vreibig, 11/4 Weter 1Breibig, 11/4 Weter 17reibig, 11/4 Weter 21reibig, 2 Weter 25reibig, 21/4 Weter 20reibig und 3 Weter BBreibig. Auf Lungig mit Riccideapparat und Dibbetvorrichtung. Ferner

Rud. Sack's Tiefeulturpflige, insbesondere empfehte ich den mit 6 10" Tiefnang, mit Setbstithrung und 2 Reserves Schaaren für 60 Wart. Berthold Hirsohfeld, Brestan, statfer Bitthetinfte. Rr. 19.

Universal = Breitsäemaschinen, Mlce=Säemafdinen

Gebr. Prankel.

Wr. Strehlig DE.

Aufgeschloffene Anochenmehle, Superphosphate

troden und fein abgefiebt, offerirt

Th. Pyrkosoh. Obem, Babrit "Geres", Matibor.

Klee - Dreschmaschinen,

Brottwürfige Skommschinen, Kleeskemuschinen, Lins'sche Sutenwalsen-Dängerstreuer, Original-Zimmermann'sche Pritimaschinen offerlet. (3

Act.-Ges. "H. F. Eckert,"

24 Wal pramiert.

glie jur Bopenbearbettung nochtgen Werathe liefert Die Fabrit von P. Grosser in Riegersborf bei Wartha in Schles. Dieparaturen

auch an Geratben, welche nicht aus meiner gabrit entnommen jund, werben gut ausgestibrt und billigft berechnet. Antaloge werden auf Wunfich franco gu- Aur beste Qualität und prattifice Muefich.

Breitfäemafdinen, Drillmaschinen u. Pflüge,

Saferquetidien, belte Construction, geblie Aesthing,

Schrotmühlen, in allen Größen und bester Anssichrung, Siedemafchinen, 6 Größen,

Mübenfdneiber, a Mrestan, Paul Lübke, Rait Mulbelmir.60.

Concentrate and gereiniste Kali-Düngesalze,

als concentrates Kalldtuger, dreifach und fünflach geneentirtes Kallsein. On 108 ptt., letzteres mamentlich für Zuckerräbenbar und gereinigte schwefelsaure Kallseinungseste.

für alle Feldculturen, nowin ordinatre Bializatae (Wiesen

dünger etc. halten bestens empfehlen.

Specialien Prets-Conrant versenden
auf Wunsch france, abense dienen auch
gern mit Angabe über Frachten, sowie
mit jeder sonst gewünschten Auskunft

Voreinigte chemische Fabriken In Leopoldshall-Stassfurt.

Rictoria - Gruscu zur Saat

offerlit in forgialtlift ausaelesener Waare, je nach Munisch 1882er und 1881er Grube in allen Hantitäten billigit ab Babn beer und steht nitt Danftlaten erang. Dienften. Blufter gern in Obenften. Streblen in Echieften. R. Hoffmaun.

Saat-Kartoffeln,

Frühe o. Nassengrund, Alcohol, Late Rose, gelbe Rose, Richter's Imperator, Achilles, Champlon, Aurora und Anderssen verkauft ausser ad 1 auch waggonweise. (8 Dom. Cauchow p. Czerwionka.

Hunfelrübensamen. IMBer eigener Ernte, in ichbner und feimighiger Cualität offerfre ich in folgenden Sorten: Leutemiger gelbe, Oberndorfer gelbe, Bobl's gelbe Miefen Belanted Clant long red und lietterave jaune de Harres (neuen französische Miefenrunfet).

(1) Osto Olmbad i. Frömsberf b. Münsterberg.

Von Dampspflügen

dergeringsten Abnutzung unterworfen der aller Orten anwembarste,

der cinfuchste und billigete,

der leistungsfähigste,

Savage. der rationellste, der Dieses erklären übereinstimmend viele in weltesten Kreisen renommirte landwirthschaftliche Autoritäten und Koryphäen der Dampfbodencultur Zahlreiche Betriebs und Kostenberichte, zowie illustrirte Beschreibungen etc.

Gebr. Güloh, Breslau.

Bestellen blermit fest eine zweife der enden Schleken Sie nur Herren, die sich das gleiche Garnfur Savige Dampfpflug; wollen Pflügen anschen wollen, zu mir, ich kann diesen Herbst noch mit deniselben pflügen. gez. Aren, Wittbachaftsrath, Pürglitz. gez v. Nathusius. Hundisburv.

Hampel'foe Patent-Düngerftrener in 3 Grußen,

Alecreiber, mit Bopel- und Damphetrieb, Hüben= n. Nartoffelschneiber in 5 Größen, mit Bands, Bampf. Bampf. betrieb,

Schrotmublen, Delfuchenbrecher u. Saferquetichen Berthold Hirsohfeld, Ratter Mills. Str. 19.

Lins'sche Nutenwalzen-Düngerstreumaschinen Act.-Ges. "H. F. Eckert", Victoriastrasse 6. General-Vertreter für die Provinzen Schlesten und Posen.

Zur Früjahrsbestellung

maden wir die Aerren Landmirthe auf unferen bestens bewährten Allaugen-Rübestoff, a. Oir. 9 Mant, jur alle Outtur-Gewäche, und unteren Michendunger, a. Oir. 6 Mant., alls Filligstes und begaenntes Michendungenuttel, gang befonders aufmertiam. Restellungen erbitten

Chemische Kabril Schweibniß. Radig & Köhler.



Einzige und absolut hochste Preise. Magdeburg 1880.

Göttingen 1880. Halle a 3, 1881

Hannover ISSI. Wiftenberge 1992.

Landenburg bel Wien INN'S.

. Siedersleben & Co., Bernburg, empfelden den Herren Landwickhen ihre bedetst prandition Drillmaschinen "Germania-Original",

(wir warnen vor den schwerzigigen Nachbildungen derselben, die nichts als den miss räuchlich anneethten Namen mit der Orlginalmaschine gemein haben) Naxonfadvillimaschinen für Berglund, Hackmaschinen "Saxonfac u. "verb. Smith", Dängerstreuer, Karfoffellegemaschinen.

Strohseilspinnmaschinen.

Pffige joder Grösse, ohr und mehrschaufg, sowie alle sonstigen Geräthe

u. Maschinen zu rationeller Getreide-, RUbenu. Kartoffelcultur.

Niederlage und Reparaturweikstätte bei Herrn Ginstav Herfel, Breslau, Gräßneisenerstrusse 98/100.

General Depôt Patent. Stachelzaundraht, vergintten Gifenbraht und Wefestigungetheile gir Ginfiedigungen und Spaliere, Eransmiffionsfeile Aum Betriebelandwirthschaftlicher Maschinen, Pflugbrahtscher Gonfruction 2c. 2c. Felten & Guilleaume,

Freitag, den 23. Februar 1883

Warlewerf, Walheim am Othein.

Bweite Oftpreußische Saatmarkt

im Schitzenhause in Austerburg statt.
Im Schitzenhause in Austerburg statt.
Im Anostellung werden nur Wuster von Faatgetreide und Eimereien und
Anostellung zugelassen.
Iedes Matter und mit der Atinia oder genamen Vorsile und Vereidnung des Indalis
verseden sein. Ess empsteht ich, die Wuster uicht zu stein, der Getreide und Vereidenung des Indalis
unter 10 Phd. dei Alter under Ahrina oder genamen. Die Anostellung geschieht nicht unter I Hie, die Austerliehn nicht unter 10 Phd. dei unter Ahrina oder genamen. Die Anostellung geschieht nicht unter I Hie, die unter under nicht der der Verstänung von 10 Mart für seden gemeinsamen Taleb vielen Constree an bestellen. Jeder Absinder des Faatmastre dat 10 Ph. Cintritisgeld an aabsen. Auswartige Anostellen, wechte ihre Matter als Fracklight oder per Polit einsenden, wollen biselben an Herrn Oppster Vollingseit in Insterdurg mit der Persichnung: "für den Gaatmarte" abreisteren. Alle Hickeisten an das Comitée sind an General-Secretair Absondal-Insterdurg zu abreisten.

Das Comitee.

Silosia, Berein demijder Fabriten. Unter Behaltes-Warantie offeriren wir die befannten Bungers Prüparate unferer Sabriten ju Manrau. Brentau und Merndort, fowie die fon-fitgen gangbaren Düngmittet. Broben und Breis-Courants auf Berlangen franco. — Bestellungen bitten wir zu richten an unfere Abreste entweber nad Manrau. Brentau (Schweibniger Stabigraben Mr. 12) ober nad Morndorf (a. b. folef. (Seb.-N.)

Erud n. Mertag von W. W. Rorn in Breslau. Dierzu ein zweites Blatt.

@rfdjeint wädentlich zweimal. Bierteiführlicher Mbonnementepreis 4 Mart.

No 14. - Bweites Blatt.

Der Landwirth.

Salefifde landwirthichaftlige Beitung.

Breslau, 16. Februar 1883.

Anfertionegebahr für bie bipaltige Wetitgelle 20 Pfa. für bie Ufpattige Beile im "Oprechfaal"

Reunzehnter Jahrgang.

Aus Schleffen.

2 Brestau, 16. Februar. Manbertebrerthatigfeit in Oberichloften. Gefinbe-Bramitrung. Bene Buderfabrit. Bur Oberreguti-Grengichtachthaus. Tollwuthfrante Dunbe. Centralverein Wienemwirthe. Waumfrevel. Wapitis.] Heber bie Wanberlehrerthätigfeit in Oberfchleften liegt ein Bericht bes horen Mobar, aus bem Monat Januar vor. Demfelben gufolge bat fich in Carnowang, Rreis Oppeln, ein Ruftcal-Berein gebildet. Die Gemeinden Chramegon, Blattnit und Gieraltowig baben Antrage auf Ginteltung bes Berfahrens für Altbung von Entwafferunge-Wenoffenfchaften geftellt. In ben Dorfern Labanb Michtereborf, Oftroppa, Glerattowit, Chechlan und Rottulin werben bie erforberlichen Rorbereitungen für bie Antage von Mufter-Offingerflatten getroffen. Man hofft, daß fich alle abrigen Ablrthe burch Die Bwedmagigteit folder Anlagen bestimmen taffen werben, auf bie rationelle Riehandlung bes Dangers, biefes werthvollften Capitals bes Landwirths, mehr Gorffatt ju verwenden. Mit welchen Borurtheiten übrigens bie Manbertehrer und Alle, welche beftrebt find, für ble wirthichaftlichen Fortidritte jenes Theiles ber lanblichen Bevollterung zu arbeiten, zu tampfen haben bemerkt ber "Felerabend" mag aus ber von herrn Alobarz berichteten Thatlache bervorgeben, bag in bem Dorfe Rubzienit tein Bestier sich bereit finden ließ, eine Muster-Düngestätte ohne irgend welche Kotten für ihn in ber Wirthichaft herstellen ju laffen, welt die Bestiger in bem Geschente einen Bestehungsversuch bes Dominiums erbitien zu milfen glaubten, um fie für die von letterem beantragte Geparation zu

Im Anschluß an unsere bleobezägliche Mittheilung (afr. "Landwirth" Ar. 12) haben wir über in zwei Obrsein ven des Kreises Schweibnit fürglich ftattgefundene Bramitrungen von bewährten Dienft. boten au berichten Go baben namlich in Unerfennung für langjabrige trene Dienfte ber Anecht Gottlieb Binbig, in Dienften bes Baner gutebefigere Schneiber ju Schonbrunn, eine Bramte von 30 Mart und bie Dagb Grneftine Burche, in Dienften bes Bauergutebefibers Runner ju Goglau, eine Bramte von 24 Mart von ber Blonomifchpatriotifden Cocletat ber Gurftenthamer Comeibnit und Jauer

Much in Frankenftein fteht ber Beginn bes Baues einer Buderfabrit in nachfter Beit bevor; biefelbe foll icon am 1. October er. in Betrieb gefest werben. Die Mittel jum Bau werben burch 1800 Metten & 500 Mart aufgebracht, welche nur an bie Ruben-Heferanten abgegeben werben.

Die Strom- und Canalbauten im Gebiete ber oberen Ober betreffend ward in einer fürglichen Unefcufiftung bee Centralvereins für Deburg ber beutiden Gluf- und Canalidifffahrt folgen-bes berichtet: Die Regulirung ber Ober ift besonders feit bem Babre 1874 fettene ber Regterung mit bebeutenben Mitteln fo wett gur Musführung gebracht, baf bie Saberinne von Brestan abwarts gegenwärtig mit Ausnahme weniger Streden bes Blufbettes fo-welt vertieft ift, bag felbst bei gewöhnlichen niedrigen Abafferstanben bie jest bie Dber befahrenben Segelfabne und Dampfer mit voller Kadung während der gangen Schiffschrisperiode des Jahres den Strom sicher desharen ber gangen Schiffschrisperiode des Jahres den Strom sicher desharen sond in Da sedoch auf die Veredserung des Schuedelt der Oder von der Reissendung die Veredserung des Schuedelts der Oder von der Reissendung des Schuedelts der Oder des Schuedelts der Schuedelts der Oder der des Schuedelts der Raiser der Schuedelts der Schuedelt voller Andung während ber gangen Schifffahrtsperiode bes Jahres ben Strom ficher befahren tonnen. Da jedoch auf die Berbefferung

verfammlungen ber beutichen Allenenwirthe, mit benen Ausstellungen und Berloofungen berbunben fein follen, veranftalten wirb.

Wegenüber ben mannigfachen Beftrebungen, in Schleften jur Borberung bes Obitbanes beigntragen, ift es in bobom Grabe unerfreulich, immer von Reuem ju boren, bag Offentliche Baum-anpflanzungen an Straffen in muthwilliger Beife beschäbigt werben. Um nun bem Ueberhandnehmen berartigen Frevels fleuern zu helfen, hat ber Rreisausichuß zu Leobichit neuerdings beschloffen, in jedem Stalle, in bem es gelingt, ben Thater einer an ben Baumpflangun gen ber Rreischauffeen verabten muthwilligen Befchabigung jur gerichttichen Bestraftung zu ziehen, bem Anzeiger bes Freviers eine Belohnung von 60 Mart aus Kreismitteln zu gewähren. Auch ber Areisansichuf ju Boln.-Bartenberg hatte bereits im Jahre 1876 Demjenigen, welcher vorfähliche Beidabigung ober Entwenbung bon Strafenbaumen unter Angabe bee Thaters anzeigt, eine Bramie von 30 Mart jugefichert Tropbem find im bortigen Rreife nenerbligs wiederum mehriach erft untängst gepflangte Straffen-baume abgeschnitten worden. Seitens bes Unidrathsamtes bes Arelies Boln.-ABartenberg find baber bie Gute- und Gemeindevorftande bee Arreifes aufgeforbert worben, ble Ortseingeseffenen ju verantaffen, Baumfrebler jur Angeige ju bringen und bie Beiter von Gubr werten auf bie Ochabigungen aufmertfam ju machen, welche burch unbebachtfames Befahren ber Chauffeen an ben Baumpflanzungen

Rach einer Befanntmachung bes Burfitich Blefifchen Gorft amtes find aus bem Thiergarten ju Bleft Kreugungothiere von verichtebenen Altere, Starte und Be-Mapiti und Rothwild an verlaufen. Der Abapiti (corvus omnadonsis) ift in delecht Norbamerita beimifd, ber großte aller eigentlichen Dirfche, und nach Virehm nachst bem in Norbatrifa vortommenben corvus burburun, fotote bem in Berften tebenben geryun Wallichti bie eingige Diefchart, welche als unjerem Chel- ober Rothbiefch (corvus Klaphus) abutid getten tann.

Landwirthicasitiiche Dochicule in Borlin. Die Borlsungen, welche im Sommerjemeiter 1888 an der mit der Universität in Aerdindung stehenden föniglichen Landwirthichaltlichen Dochschaft in Berlin (Invalidentinase 42) natifinden werden, beginnen am 16. April c. Programme sind durch das Rectorat zu erhalten. Wit dem Sommercarlie 1883 beginnt auch der zweizemestrige geodätliche Curins, welcher in den Prüfungeworschriften sind der Sopienden A. Sopiender 1882 wegeschen ist, und in nut demselben ein viertemestriger auf in fer Presenten und verbinden, melebe mit der geodätlichen Qualification zugleich eine solche als aufmitererlangen werdenden. Der betressene Escherche mit der geodätlichen. Der betressene Escherche in besonders erichten ein viertemester des gebegian ist besonders erichten ein verleiche und der der Verleiche Rechten ein der Verleiche Rechten ein Verleiche Rechten eine Verleiche Rechten ein Verleiche Rechten eine Verleiche Rechten ein Verleiche Rechten ein Verleiche Rechten von der Verleiche Rechten von Verleiche Rechten von Verleiche Verleiche Rechten von Verleiche Rechten von Verleiche Verleiche Verleich von Verleiche Verleiche Verleiche Verleich von Verleiche Verleich von Verleiche Verleich von Verleiche Verleiche Verleich von Verleiche Verleiche Verleiche Verleiche Verleiche Verleich von Verleiche Ver

Allgemeine Gartenbau-Ansftellung in Bortin. Der Berein gut

Molfensiktierung an Buchtfäue. Der Redaction ber "Wildzeitung" wird von der omtowichhagt der Landwirthichafteilichnie in Afthurg nitigestheilt, das sie feit mehr als 10 Jahren fammtliche Molfen der hiengen Kalereigenoffendagt, die hollandischen Rahmtate fabrigtet, mit ihren Anchtnater ver eilen Portstire-Nace mit bestem Orfolg versättert babe. Noch feine San habe verworsen und die Jerfel geseihen vorzuglich. Ihrer United eine San habe verworsen und die Jerfel geseihen vorzuglich. Ihrer United nach waren frische Molfen ben Schweinen fehr geneihlich und befonders ein jehr anstgezeichnetes Anter, wenn nach der Kabenatration weder Aorbenachbutter nach Kase bereifet wird. Tas Sanceiweiden der Aosten mat man burch nicht zu langes Unibewahren verzethen und durch gewissenhaltes Reinlichhalten der Ardge zu verhüfen sinden.

Literatur.

Dur Recenfton eingegangen:

Tedinologifdes Beriton von br. D. Dammer, Brof. G. Doper und G. Berlein. Beibeit, 1888. Bertag bes Bibliographifchen Jufititte.

Pretow. Verpaul, 1999.
Alef. 1.
Ons Wirthinatishytem in Unpig. Avon Dr. G. Precheter, ord. Protessor und Orector des landworthinatities (Antituts der Universität Götetingen. Geparatabernet aus "Journal sir Landwirthschaft") Bertin, 1888. P. Parey. Preto i Mit.

BereinssZagesordnungen.

Walfen, 18. Jebruar. (Domslaner landwirthichaftlicher Aerein.) "Die Ernahrung von Affange." Abertrag von Herrag bes Hubendigs. 18. Jebruar. Avertrag bes Hubendigs. Lehrschmieden und Vieslan über rationellen Aufbeidigs und Hufpliese nie Demonstration. Austegung von verfanstichen zuscheidig und Hufpliese mit Demonstration. Austegung von verfanstichen zeithjabrestimereien. Ditau, 18. Jebruar. Austrag eines Aereinsmitgliebes: Ileber dem Minder und Schweine, sond der Austrag eines Aereinsmitgliebes: Ileber der Minder und Schweine, sond des Kerfanstenseihes der Kereinsusstiches der Minder und Schweine, sond des Aerfansteneries der Albeiten zur zeitenbatis, von derrat über die vom Schlinten Auser auf Vorderung des Heilendatis, 19. Jehnar. Vormal-Contracte.

Vollendatis, 19. Jehnar. Vormal-Contracte.

Vollendatis, 19. Jehnar. Vorderung des Herrn Major von Mittels auf Vörnehen nier Verwendung von tänstlichem Dünger im Stalte. — Vortrag des Herr Kunstagene und Valgabunden, Weinendevoorseiher Scholz sieher Wiedengene und Valgabunden, Weinendevoorseiher Scholz sieher Volgabunden.

Nojerate der Herren Canfor Adhm über Beichaffung von Arbeit für ent-lassen Gefangene und Ragadunden. Gemeindeworseheber Scholz über Ans-wanderung. Absprechung und Arbeichinftaftung über des Jurchschlitz-gewicht der einzelnen Thiergattungen nach der legten Archontheile einsachen ster des Annwertt, Au. Kedraar. "Absiche Frachtwortheile einsachen sie bei Landwirte beitigen Riebes durch das Zustandetommen der projectierten Se-cundarbahn Malich-Grieggane-Vierzdon) reip. Rudbant? Nebernat: Hr. Carl Töpffer-Waltsch. — Bortrag des Hernen Projesson der Nebeleite "Die Kali-dungung und her Ervolge mit Argugnahme auf Anpip," — "Liegt die Gerin-dung einer Maussal-Landichaft im Interesse des die Echnen Gerindbestiges" Weisernt: Hert Altmeisser und Landweitesser Index and Schneitung. — Weisen Preis kann man für robe Anochen anlegen und wie löst man die selben am billigsen auf? — Aurre es sich im Interesse der Landwirtschaft nicht sehr empsehlen, Magregeln zur allgemeinen Aertilgung der Mautwürse au tressen?

Berantmortlid für bie Menacion: Matter Ghriniani in Brestan

Spredsaal.

Fener-Berfichernug.

Bur Biehmeftunft.

Bur Biehmeizlunft.

Der Unterzeichnete nimmt heute Gelegenheit, nochmals auf die Aussührungen des herrn Hofrath Prefler in Mr. 62, 65 und Mr. 100 vorigen Jahrganges d. Ig. betreffs der von ihm herausgegebenen "Biehmeßtunft" und der Klüver'den Biehmeßtadelle zurück zu kommen. Nachstelendes mag zugleich als Antwort auf den Artitel in Nr. 100 des "Candwirth" dienen.

Herr Forstmeister Klüver hat mir schon im September vorigen Jahres seine Entgegnung mit der Bitte, sie zu verössenkliche, eingesandt. Ich habe immer gezögert, das Klüver'iche Schrisstüd bekannt zu machen, weil Klüver mit außerts scharfen Worten gegen derrn Kresser austrat und die Anschuldigungen des genannten Herrn mit Worten geißelte, die eigentlich sür die Oeffentlichtet nicht bestimmt sind. Leider ging Herr Klüver in seiner Entgegnung zu weit, er trat gegen die Berson des Herrn Kresser unt auf, anstatt dei der Sache zu bleiben; ihm ist also derselbe Vorwurf zu machen, von welchem die Leier des Presser schlie Aussund ich mit der Berössenklichung des sern webeler nicht seisprechen können. Dies ist auch der Grund, warum ich mit der Berössenklichung des sür den Gegener nicht schweichelbasten Artistels zurüchselt. — herr Presser nannte die Klüver'sche Tabelle ein "Blagiat", eine "Copie", eine "Rachamung" seiner Wesmethode und hat hierburch Klüver höcht ungerechterigter Weise angegrissen. Ich weise Berscherung zuschen, das seine Driginalarbeit anzusehen ist, das er weder des Aressen des Suessenschlichen Erheitwort Klüver höcht ungerechteritgter Weise angegrissen. Ich Perenwort die Versicherung gegeben, das seine Tabelle in jeder Beziehung als eine Originalarbeit anzusehen ist, das er weder des Methode des Wessendenschen der Versicherung gegeben, das seine Labelle in jeder Beziehung als eine Originalarbeit anzusehen ist, das er weder des Werhendenschen der Presser ich von Labelle gebabt hat. Klüver hat die Versicher ab Versichen Kabelle gebabt hat. Klüver hat die Versichten des Weschadenschein der Presser ich der Abelle nie gelehen. Klüver dat die Geschaf

Berechnung ausgearbeitet. In der "Wiener Landw. Zeitung" wird nun ein Bersuch des herrn Secretär SchüßeKlagensurt mitgetheilt, welcher auch in den "Landwirth" (Nr. 100, 1882)

rend die Schwedter Gefellschaft ben Schaben voll mit 1200 Mt. ersetze. Kaum und die landwirthschaftlichen Mittheilungen des "Berliner Tageblatt" (Ar. 6, strachen barf ich wohl, daß diese meine Mittheilung ganglich spontan und deinerlei Rebenbeziehung zu der Gesellschaft oder ihren Bertretern verschaft ist.

Schleg ner-Rosersdorf.

Schleg ner-Rosersdorf.

Ser Wirthschaftsinspector Laußmann berichtet wie folgt:

"Der Artitel des Herrn Hofrath Bregler zu Tharand in Ar. 100 des "Der Artikel des Herrn Hofrath Prefler zu Tharand in Nr. 100 des "Jandwirth" gegen die von Ihren berausgegebene Klüver'sche Bichmehmethode veranlaßte mich, comparative Bersuche mit dieser und der Methode des Hernt Presler vorzumehmen. Umstehend erlaube ich mir, Ihren das Resultat dieser sine ira et studio vorgenommenen Bersuche mitzutheilen, mit dem ergebensten Bemerten, daß ich diesmal 6 Stüd gleichalterige Hosseiner (Wisspermarsch) Kübe, welche dis auf Nr. 1 (die erst vor kurzem abgekalbt hat ziemlich zu gleicher Zeit, und zwar erst in jüngster Zeit, gedeckt worden sind, ausgemählt habe, um durch Träcktigseit nicht irritirt zu werden. Das Resultat der von mir vorgenommenen Bersuche ist ein sitt die Klüver'sche Methode schr günnstiges und hosse ich, daß gerade diese Methode in der Praxis viel Freunde

	Nach Klüver		9	Nach Preßler		Differenzen		renzen			
der Rube.	Umfang	Länge	Gewicht	Längsumfang	Brustumfang	Walgen-Ziffer (F 44)	Gewicht	Gewicht nach der Maage	ge die 2	gen Baage ach	Bemertungen.
Mr.	n	c≀	ම	į	82	ag.	9	න ~	Rlüver	Breßler	
38	Cen	tim.	Pfd.		tim.	S)	Pfd.	Pfb.	Pid.	Pfb.	
8 2 9 3 4 1	1,99 1,81 1,79 1,82 1,81 1,81	1,72 1,77 1,62 1,61 1,69	942 988 927 945 924	4,06 4,03 3,87 3,94 4,03	1,92 1,86 1,91 1,88	1546 1175 1094 1109 1093 1154	1034 962 974 960 1014	965 980 925 935 955	$ \begin{array}{r} -23 \\ +8 \\ +2 \\ +10 \\ -31 \end{array} $	+69 -18 +49 +25 +59	Gebeckt 16. Dec. 82. " 11. Dec. " " 13. Oct. " " 10. Dec. " " 18. Sept. " Udgetalbt17. Dec. 82
			5978				6304	604 0		+264 4,37%	

Bir benærten hierzu, daß die Rindviehheerde des Herrn Laußmann sich in einem sehr guten Fätterungszustande befindet und die Thiere als wohl-genährt und sett bezeichnet werden können und daher nach Borschrift die Balzenzisser der Tabelle mit der Formzahl 44 multiplicirt worden ist.

Selbit wenn die Multiplication mit der Formgabl 48 vorgenommen murbe, Selbst wenn die Multiplication mit der Formzahl 48 vorgenommen würde, so würde die Rechnung immerhin ein Alus von über 100 Pid. aufweisen, während die Rlüversche Tabelle ein Minus von 62 Pid. ergiebt. — Die Preflerschoe hat nun den ganz besonderen Borzug, das wenn durch sie ein dedeutendes Plus oder Minus erzielt wird, von ihren Verscheidigern gesagt werden tann, "es ist eine zu hohe oder zu niedrige Formzahl für die Berechnung genommen worden." — In dieser stets offen stehenden Hinterthür liegt des Pudels Kern! — Wollen beide Tadellen ein der Wirklichteit möglichst entsprechendes Resultat liesern, so ist dei beiden Bersahren ein möglichst richtiges Wessen vortommen können, da beide Alase äuzer sind und weniger unebene Körperstächen berühren, als beim Maßnehmen nach Prefler; hier muß das Meßdand, welches den Längenumsang angiebt, um den ganzen Körper berungelegt werden, eine geringe Verrückunz der ursprünglichen Lage wird die Angabe eines anderen Maßes zur Folge haben.

Wenn nun die Prefler'sche Methode, wie von gewisser Seite ihr nachgerühmt wird, so Vorzügliches leistet, so fragen wir, warum hat sich demn diese Errungenichaft "wissenschaftlichen Strebens" so wenig verdreitet? Warum machen die deutschen Landwirthe und die Landwirthe des "intelligenten Brussens", wie der Verr Prosessor beliebt zu sagen, so wenig Gedrauch davon? — Diese Fragen zu beantworten ist für Den nicht schwer, der pertitsche Landwirthe hierüber urtheilen hörte. Wenn das Klüver'sche Buch — "diese Faullenzer" — so werthlos ist, warum wird dann gegen dasselbe agitirt. Fürchtet man etwa die Concurrenz? — Schechte Werse richten sich selbst! In Klürze werde ich mit weiterem Versuchsmaterial dienen können.

R. Straud.

Aur Saat

offerirt birect bezogenen

Brima Birginia-Aferdezahn=Mais

1882er Ernte, franz. Luzerne, Alee (auf Seibe unterlucht) und sammtliche gangbaren Samereien unter Garantie ber Reimjähigfeit. Glatten Wochselweizen zur Sommericat 2c.

Ludwig Leupold, Breslan. Comptoir: Summerci 26, vis-a-vis der Cetreide-Martthalle.

K. C. Rüst, Leer in Oftfriesland,



empfiehlt fein langer als 30 Jahre bestebenbes Biehgeschaft gur Lieferung von tragenden Kühen, Farjen, fprungfähigen Bullen u. 7-8 Monate alten Kälbern, aus ben beften Biebftammen von

Solland, Oftfriesland, Oldenburg und der

Wilftermarich; ebenfalls Sannovericher und Oldenburger Fohlen und alteren Bferden-Preise werden billigft, möglich frei jeder Bahnstation ober auf

Preise werden billigst, möglich frei jeder Bahnstation oder auf den Hos, bei prompter und reeller Bedienung berechnet.
Im Sommer steits große Auswahl auf den Weiden.

200 Stüd hochstammige Remont. Mojen à 100 St. 80 Mt.

300 "Siden, träftige Alleebäume à 100 St. 50 Mt.

500 "Aborn, 1½-2 Centim. start, 100 St. 50 Mt.

500 "1½ Centim. start, 100 St. 40 Mt.

400 "hochst. rothdl. Crataegus 100 St. 60 Mt.

200 Beergpstaumen, in guten Sorten, 100 St. 50—60 Mt.

300 "hochst. Pstaumb. (Hauszwetsche), 100 St. 70 Mt.

1000 "Asjärtige, trästige, gew. Kastanien, 100 St. 12 Mt.

20000 "Leepseivildlinge zum piquitren, à 100 St. 25 Mt.

300 "Amarylis formossisima, blübbare, à 100 St. 25 Mt.

300 "Meidenstellinge (Salix viminalis) à 1000 St. 4 Mt.

2000 "karte, veredelte Gehölze und Solitairbäume, sowie auch starte gew. Gehölze zu Barkanlagen und jüngere zur Weitercustur offeriren zu den billigsten Preisen

Die Gräsich von Nostitz'schen Baumichulen zu

Daminium Zobten bei Löwenberg in Schleiten.

Rartoffeln. Mein Catalog enthält die Beschreibung von 160 neuen englischen und ameritanischen Kartossessen welche alle dießer bekannten durch ihre außerordentlich reiche Ertragsfähigkeit sowie durch ihre vorzügliche Qualität übertressen. Im letten Jahre wurden die interessantellen Beobachtungen betressend bie Kartosseltnundeit und die durch dieselbe angerichteten Berbeerungen gemach. Mein Catalog bezeichnet nun dieenigen Kartosseltoten, welche der Krankeit am besten widerstanden, so daß von ihr nicht eine einzige Knolle ergrissen ward. Das Sortiment ist somit sür die Landwirthe von größter Wichtigkeit. Wein Catalog enthält und über die Zeit ihrer Reise. Diese Kartosseltungen über ihre Ertragssähigkeit, ihre Qualität und über die Zeit ihrer Reise. Diese Kartosseln den eit I Jahren in vielen Ausstellungen die ersten Breise de kongertragen, so in Paris, Pouen, Straßburg, Lyon, Orleans, Berfailles, Nevers, Lausanne (Schweiz), Montreuil, Bincennes, Coulomiers, serner die große goldeute Wedaille im Regionalconcours von 1880 des Miniskeriums sür Landwirtsschaft und Handelles, Mebers, Lausanne (Schweiz), Montreuil, Vincennes, Coulomiers, sernern und Strod 30—35, pEt. mehr als der gewöhnliche Haften Laussen enthält eine große Ungahl von Zengnissen von Landwirtsen, welche diesen Haem siehen Aus er eine Gatalog enthält eine große Ungahl von Zengnissen von Landwirtsen, welche diesen Haem eingebaten wird und somit zu Taulougen Pullaß giebt. Ich demerken de, daß die der einzige Importeur des Brolisithassens durch untergeordneten Gorte verwechseln, welche unter demsselben Kannen eilgeboten wird und somit zu Taulougen, Ausstellungen siehen Kartagskähigkeit gegeben habe. Im vorigen Frühlaß eiebt. Ich demerken de, daß ich der einzige Importeur des Brolisithassers din und daß ich ihm diesen Ramen wegen seiner großen Ertragskähigkeit gegeben babe. Im vorigen Frühlich Connten nicht alle Bestellungen auf diesen Harten eilgeboten wird werden, welche damals Prolisithasser von mir beziehen wollten, erlucht, jest ihre Bestellungen sind Kartoffelu. — Brolifishafer. •

Bierbaume, Bierstraucher, Gemachehauspflanzen, Balbbaume und Pflanzen gur Bieber

Mein Gefchäft ift im Jahre 1827 gegründet.

Dom. Rostersdorf Kr. Steinau offerirt in bester Saatqualität frei Station Raubten: mehrere 100 Etr. rein weiße (1 Lupinen à 6 Mart, 60 Ctr. Pferdebohnen

10 Ctr. hochf. Rothflee, abfolut feibefrei, à 90 Mart.

Gichenpflanzen,

5000 Schod, dreijährig, auf magtern Malb-boden gezogen, gut bewurzelt, das Schod 50 Bf., 100 Schod 40 Mt., verlauft das **Dom.** Di.:Növersdorf, Kreis Schönau, Reg.: Leg. Liegnis.

Vicia villosa (Candwide)

gesundeste und einträglichfte Futterpflanze, empfehle ich gemischt mit halb Sommerroggen 200 Bid. 50 Mt., 100 Bid. 26 Mt., plombirt in neuen Saden ab Burg. A. Jordan. Burg bei Magbeburg.

Butter

tauft Berliner Saus event. gegen Boraus-zahlung. Offerten beford. Rudole Mosse. Berlin SW. unter J. N. 5455. (1

Löhnert's Aleereiber, ber beste aller existirenden Constructionen, an Dampsbreschmaschinen jed. Construct.

Aleereiniger,

ben Rlee- scide- und wegebreitfrei liefernd, à 45 resp. 58 Mart, sowie

A 45 resp. 58 Mart, sowie

Rectrieure sin Beistlee
empsieht

Paul Lübke, Kais. Wilhelmstr. 60.

Tuf dem Dom. Carlsdorf, Kreis Almptsch., spreis Almptsch., spreise Almptsch.,

Einige 1000 Centner

Speisekartoffeln prompte Kasse

von J. R. Holfeld, Georgswalde in Böhmen



Ta. Erdnußtuchen,

Ta. Erdnugtuchen=Mehl, Baumwollfaatfuchen,

Baumwollfaatluchen=Dichl,

Ia. Balmtern=Mehl offerirt billigft

(7 Max Birkenfeld, Breslan Gartenstrake Nr. 23b

Neue verbefferte

👺 Jaudepumpe 🏖

mit patent. gefdweißtem fomiede eifernen Rohr, verftellbar. Sowengel, ausgedrehtem Enlinder u. abaedrehtem Kolben.

Rugelbentilen und Froftventil, mit Ginrichtung zum Bespren= gen der Düngerstätte nicht mit den vielfach an= empfohlenen billigen Syftem Kaulerpumpen zu verwechseln.

Janchevertheiler

D. R.-Patent. 21/2 Meter gleichm. vertieilend à 10 Mt. liefert unter Carantie und versendet auf Probe (7 N. Landau, Breslau,

Raifer Wilhelmitraße Dr. 16. Fabritation bon Jauchepumpen Illustrirte Preiscourante auf Ber-langen gratis & franco.

Leutewißer Runfel= rubenjumen,

erste Abiaat, verlauft à 50 Kilogr. 60 Mart biesig das **Dom. Stachau**, Post Steinkirche (Reg-Be_k. Breslau). Bes. Breslau).



"Jäfchle's Batent"
Dünger-Streumaf feinen mit ben neueften Berbefferungen. (x Rein Raberwechfel, leichtelte Beranderung bes Ausstreuquantums, felbst im Betriebe.

Ausstreuquantums, selbst im Betriebe.
Gut und billig, sehr leichtgebend,
von 8, oder 10, oder 12 Juß Streubreite.
Ueber 600 Stad verkauft **Deutsches Reichs-Vatent,**Große Goldene Medaille Namslau 1882.
Beschreibung und Zeugnisse sente ich sofort. Carl Jäschko in Reisse Rentand.

Thimotheegrassamen

à Ctr. 35 Mart frei Bahnhof Canth auf dem Dominium Rrieblowitz bei Canth vertäuflich. Sade hierzu werden pro Stud mit 1,10 Mt. berechnet, B trag ift ber Bestellung beizusugen.

Weiße Saatlupine.

fog, oftpreußische, weißblübend, über 16 Ctr. Rorner pro Morgen auf Cantboden Ertrag bringend, hat noch einige bundert Etr. à 7 Mt. fr. Reisicht (Riederschleft Märk.) adzugeben.
Dom. Rt.=Rotzenau, (1

Oberndorfer Runkelriiben= Samen,

1882er Ernte, versendet unter Garantie ber Cotheit und Reimfähigtert jedes beliebige Quantum zum Tagespreise.
Chr. Fr. Pfister, Oberndorf bei

Schweinfurt. Böllig ausgewachienen

Weizen

tauft der Rgl. Oberamtmann Metscher



/12 nat. @r. Albert Hauptvogel.
NB. Wiederbertäufer gefucht.

Bestellungen auf Chamvion = Aartoffeln, von importirtem Samen gezogen, zur Frühjahrsfaat, & Ctr. 3 Mit. fr. Bahnhof Obernigt nimmt entgegen

Dominium Sendik

bei Trebnitz, Reg.-Bez. Breslan.

Sopfen=Rechier,

(Seglinge).
Ich empfehle dieselben in sorgsättigiter Aussmahl aus den besten Lagen der Stadt-Saazer Fluxen zu mäßigen Preisen. Bersandt Mitte April. Broduren über Andau grants. Für die Solidität meiner Bedienung prech. n. an 100 Anerkennungsschreiben aus ben meisten Sopfen producirenden Ländern und erste Auszeichnungen auf den sandert fichaftlichen Aus-

Heinrich Melzer Agentur-Geschäft für Sopfen und Sopfen-Techfer

in Saaz

Die Drathflechtschule des Gleiwitzer Areis-Bereins für Einführung der Sausinduftrie in Oberfchlefien

Oberichlesien
offerirt in guter Ausführung zu billigsten Breisen: Drathgestechte aller Art, sur Gartenzäune, Wildvarks, hühnerhöse, Bolièren, zu Sande, Kohlen- und Erddurchwürfen, sur landenwirthschaftliche Maschinen, Siede ze. genau nach ausgegebenen Maßen bei allen Drathstärten in Handstrickere und Maschinengeslecht (ausgenommen Drathgewebe) und hält in reicher Auemahl stets auf Lager: elegante Blumentische, Blumenkörboden und Aussiehen, Bolièren, Kapiertörbe, Seidel- und Flaschentörbe, Rattenund Mäusefallen ze. (x und Mäusefallen ic. (x Jugirirte Preislisten auf Verlangen gratis

und franco.

Anfragen und Auftrage unter Abreffe: A. Dowerg. Gleiwiß, erbeten. Der Borstand des Areis-Bereins. Graf von Strachwitz

Reldmänsefallen.

a. Holgröhren, vertupf. Federn und (4) Messingspratts-Schlingep. 100 St. 6.50 Rm.
b. Bon vertupsertem Eisendratt gesertigt p. 100 St. . . 4,00 Rm.
Retto ver Cassa gegen Nacionalme empsseht Reise Des.

Die mit der landwirtsischaftlichen Lehrenstalt zu Baußen (Kgr. Sachsen) verdundenen Ovstendanschule bat (2
Rirschämme, Hochstämme, in größerer Kabl advugeben. Rreiskopurante

in größerer Bahl abzugeben. Preiscourante auf Berlangen gratis und franco.

Soeben ift in überaus rascher Folge bereits in zweiter Auslage erschienen und von uns nur direct und fest — zu beziehen:

Die Gebrechen, Gefahren und Barafiten auf dem Gebiete ber deutiden Landwirthichaft.

80. Eleg. broich. Breis Mt. 2. (1 Amelang'iche Sortiments-Buchhandlung Berlin W., Leidz gerfir. 133.

Ein Gut

in **Mittel**= od. **Niederschlesten** von 400 bis 500 Morg, Riben u. Weizenkoden wird zu kaufen oder ein solches von ca. 1000 Morg, zu **pachten** gesucht. Algenten weid, nicht berücktigt. Gef. Off. erb. unt. Ehisse **N. 641** an **Rudolf Mosso**, **Breslau**, Ohlauerstraße 85. (2

> Guts= Rauf-Gefuch.

Mit baarer Anzahlung von 100 000 bis 250 000 Mt. wird ein schönes Gut in vorzüg-Rur directe Offerten ber Houses meter Gischen Burtand preiswerth zu kaufen gesucht. Rur directe Offerten ber Herren Gutsbesitzer werben berücksichtigt. Offerten unter P. S. 1858 an Rudolf Mosso, Dresden.

Serren, welche ihre Mehlmühlen ze. ver-bestern ober neue errichten wollen, mache ich ergebenst auf meine patentirten "Reuerungen an Mahlgängen" ausmertsam. Durch biese wesentlichen Berbesserungen wird bei gleicher weientlichen Fervenerungen wird dei geleichet strait ziemlich das Doppelte geleiftet und ichönere Fadritate erzeugt. Prospecte franco und gratis. Auch mache ich auf mein neuestes Buch über Mülleren und Müdlendaufunde, 4. Aufl., von mir, mit 14 Karten, Preis 10 Mark, 1 Supplement als Fortsetzung für 2 Mk. (auch von mir zu beziehen), ergebenst aufmerksam.

Brestan, im Jebruar 1883. C. W. Haase, Mühlen-Baumeister, Sternstraße 80.

Die Berren Gutsbesiter,

popten productrenden Landern und extre Allszeichnungen auf den landwirthschaftlichen Ausstellungen in Rürnberg 1877, Fürstenfeld 1878 und Saaz 1881.

3ch besorge auch gegen mäßige Provision den Berkauf fremdländischer Hopfen auf dem Unterseichneten vertraugen wünschen, bitte ich den Berkauf fremdländischer Hopfen auf dem Unterseichneten vertraugen Mane ben. H. Krieger, Breslau, Raif. Wilh. Str. 3.

Ein junger Mann,
Landwirth, Mitte 20er, wünscht geg. Pensionstablung auf einem groß. Sute für einige Monate ober auf langer Beschäftigung. Unschluß an die Familie erwünscht. Gef. Off. m. Angabe ber Bedingungen erbeten unter A. B. 1000 an die Exped. des "Landwirth". (2

an die Expee. des "Landwirth".

Tie Aderbauschile zu Bapelau, Kreis Riphint DS. hat im Lause des Monats März.

5 als Alsütenten geeignete junge Leute, von, denen 2 der polnischen Sprache mächtig sind, zu vergeben; dieselben sind mit der Buchführung vertraut und als Amtssecretaire verwenden. Näberes durch die Direction d. Anstall.

Landwirthichafts= Beamte,

ältere, unverheirathete, sowie auch namentlich verheirathete, durch die Vereins-Vorftände is den Kreisen als zuverlässig empsohlen, werdes unentgelitich nachgewiesen durch das Bureal des Schlessichen Bereins zur Unterstützung von Landwirthschafts-Beamten hierselbst Tauenhiesestraße 56 b, 2 Treppen. Rendant Glöcher.

Drud u. Berlag von B. G. Rorn in Breslau